

Für wirklich gute Automechaniker haben
wir immer Arbeit, natürlich gegen
ausgezeichnete Arbeitsbedingungen

K. H. MARTIN

VERTRAGSWERKSTATT

69 HEIDELBERG · EPPELHEIMER STRASSE 1

TELEFON 24900 — 24747

Unsere Sportfreunde treffen sich in der gemütlichen

„Tiergarten-Gaststätte“

Täglich geöffnet bis 24.00 Uhr

Fernruf 41965

gutes Essen, gute Biere, gute Weine

ausreichende Parkmöglichkeiten

- Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe am 12. November 1968 -

erste Ausgabe

Club-Zeitung

HSC

Fußball
Basketball
Gymnastik
Handball
Leichtathletik
Schwimmen
Tischtennis
Turnen

HEIDELBERGER SPORT-CLUB e.V.

Versicherungen aller Art

Kraftfahrzeugfinanzierung

K. H. Niemeyer

Heidelberg

Friedrich-Ebert-Anlage 18

Telefon 27853

HOTEL-RESTAURANT

Nassauer Hof

Besitzer Heisig-Rebstöck

HEIDELBERG · PLÜCK 1

Telefon 25404

Moderne Zimmer

mit fließendem Wasser

Gute Küche

Gepflegte Getränke

SPORT BREDL wünscht dem neuen Großverein
HEIDELBERGER SPORT-CLUB e. V.
viel Glück und Erfolg.

**SPORT
BREDL**

HEIDELBERG · HAUPSTRASSE 87

Skifilmabend mit Modenschau am 30. September 1968
20.00 Uhr in der Stadthalle.

Für die Herbst- und Wintersaison 1968 \ 69 sind wir bereits gut gerüstet – überzeugen Sie sich durch einen unverbindlichen Besuch.



16./1. Jahrgang September 1968 Nr. 113/1 1 M 20549 F

CLUB-ZEITUNG

Erscheint alle zwei Monate — Bezugsgeld ist mit Mitgliedsbeitrag abgegolten.

HEIDELBERGER SPORT-CLUB e. V., 6900 Heidelberg 1, Postfach 811

Fußball · Handball · Basketball · Leichtathletik · Turnen · Schwimmen · Tischtennis

1. Vorsitzender Gerhard Unser, 6900 Heidelberg 1, Sechshäuserweg 11, Tel. 25560

Verlag u. Redaktion: Schriftleiter Gustav Sanft, 69 Heidelberg, Bachstr. 18, Tel. 41131

Zahlungsverbindungen: Bezirkssparkasse Heidelberg Nr. 1001272 und Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 38171

Die besten Wünsche der ganzen Stadt

Wenn zwei bewährte und gute Wege sich zu einer gemeinsamen Straße verbinden, dann ist damit die notwendige Stärke und das Ausmaß des Gebotenen schon gekennzeichnet. Deshalb gelten dem Heidelberger Sport-Club, der sich hiermit zum ersten Mal in seiner jungen Vereinsgeschichte an alle Mitglieder und Freunde wendet, meine ganz besonderen Wünsche.

Die Kraft, die aus einer ruhmreichen und einer stolzen Tradition sowohl von den Freien Turnern als auch vom Dresdner Sport-Club an den Heidelberger Sport-Club weitergegeben wurde, wird dessen Weg bahnen und ihn in eine erfolgreiche Zukunft tragen.

Dem Verein, der den Namen unserer Stadt trägt und der die Notwendigkeit der sportlichen Aufgabe der Zukunft so beispielhaft erkannt und vollzogen hat, gelten die besten Wünsche der ganzen Stadt. Den Lesern seiner Vereinszeitung wünschen wir, daß sie sich gutem sportlichen Geist allzeit verpflichten und in der hoffentlich langen Geschichte dieser Zeitung von Krieg und Unbill verschont bleiben.



Frinkel
Oberbürgermeister

Leibesübungen wichtiger als Heilkunst

Du treibst Sport:

Weil du froh sein willst,
weil du dein Ziel erreichen willst,
weil du gesund bleiben willst!

Solon, 640—559, der Gesetzgeber Athens, nach dem Sinn der Leibesübungen gefragt, sagte: Es geht um Freude, die von Nutzen ist.

Sokrates, 469—390, der berühmteste unter den griechischen Weisen, sagt über den Wert der Leibesübungen: Nur angestrenzte körperliche Übungen führen zum Edlen und Guten. Eine Vernachlässigung des Körpers ist der Seele schädlich.

Xenophon, 430—353, griechischer Geschichtsschreiber und Schüler des Sokrates, hat folgendes Urteil über die Leibeserziehung: Von dem Guten und wahrhaft Schönen geben die Götter den Menschen nichts ohne Mühe und Fleiß. Möchtest du aber auch körperlich kräftig sein, so mußt du deinen Körper gewöhnen, dem Geiste zu gehorchen und durch Anstrengungen und Schweiß ihn abzuhärten. Es ist eine Schande, vor lauter Nachlässigkeit alt zu werden, ehe man sich auf dem Gipfel seiner möglichen Schönheit und Stärke gesehen hat, und dies kann man doch unmöglich, ohne daß man sich übt; denn von selbst kommt es nicht.

Platon, 427—347, neben Aristoteles der größte unter den Philosophen des Altertums, hält die Leibesübungen im prophylektischen Sinne für besonders wertvoll: Es ist falsch, sich mehr um die Kranken zu kümmern, als um die Gesunden. Leibespflege ist wichtiger als Heilkunst, denn sie macht die Krankenbehandlung überflüssig.

Immer Beispiel sein für die Jugend

In einer interessanten Betrachtung wies der Kapitän der englischen Fußball-Nationalmannschaft, Billy Wright, auf die moralischen Pflichten der sogenannten Stars gegenüber der jungen Fußballergeneration hin, indem er sagte: „Jeder berühmte Spieler steht im Rampenlicht der Öffentlichkeit; er ist ein Idol und das Vorbild für ungezählte junge Spieler, die ihm nacheifern. Ein solcher Fußballkönig muß aber nicht nur durch sein Können überzeugen, er muß auch in seinem Verhalten auf dem Spielfeld ein untadeliges Vorbild sein. Ich denke dabei an Stanley Matthews, der in 25 Jahren nicht ein einziges Mal verwarnt, geschweige denn ausgeschlossen wurde. Aber nicht nur die groben Regelverstöße trüben das Bild eines großen Sportmannes. Auch die von Unfairness und Kleinigkeit zeugenden Winkelzüge, wie etwa der unberechtigte Raumgewinn bei Seiteneinwürfen, das Zeitschinden, die Behinderung des Gegners bei der Ausführung von Freistößen usw. sind ein trauriges Schauspiel und unwürdig eines großen Fußballers. Daran sollten alle denken, die auf Grund ihres Könnens in der Lage wären, der Jugend ein Beispiel zu geben.“

Bedenke

Den Gegner fördern und ehren, auch wenn er gewinnt;
Dem Schiedsrichter folgen, auch wenn er irrt;
Mit Ernst spielen, mit Freude gewinnen, mit Haltung verlieren;
Das Spiel mehr lieben als den Sieg . . .

Zum Geleit



Dieses Grußwort steht nicht nur am Anfang der neuen Clubzeitung des HSC, es steht auch am Anfang unseres noch so jungen Vereins, der sich gleichwohl auf die Tradition zweier bekannter Vorgänger (Freie Turnerschaft Heidelberg und Dresdner Sport-Club Heidelberg) stützen kann. Die nach meiner Meinung glückliche Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft dokumentiert sich in dem gegenwärtigen Heidelberger Sport-Club. Sportvereine sind nicht ein für alle Male in ihrer jetzigen Gestalt gesicherte, zeitlose Gebilde. Sie sind den Ansprüchen der jeweiligen Zeit und deren wechselhaften Umständen ausgesetzt. Unter diesem Aspekt betrachtet, gewinnt die Gründung des Heidelberger Sport-Clubs besondere Bedeutung. Dieser Sportverein ist ein Verein der ganzen Stadt. Er ist offen für jeder Mann! Diese Tatsache beweist sich nicht zuletzt dadurch, daß die künftige Sportanlage des HSC von der Stadt Heidelberg erstellt wird. Das Zusammenwirken städtischer Sportpolitik und richtig verstandener Eigeninitiative des Vereins wird dadurch deutlich gemacht, daß neben der Leistung der Gemeinde — Bau des Sportplatzes — die Leistung des Vereins — Bau eines Clubhauses — steht.

Der Heidelberger Sport-Club hat viele Probleme zu bewältigen. Neben der großen Aufgabe, ein zeitgerechtes Clubhaus für den Sportbetrieb und die geselligen Veranstaltungen zu bauen, steht die Verpflichtung, den Mitgliedern und allen Sportwilligen die Möglichkeiten zu umfassender Sport- und Spielbetätigung zu verschaffen.

Hierzu bedarf es großer finanzieller und organisatorischer Leistungen. Im Vertrauen darauf, daß der Idee des Sportes auch in unserer Stadt seitens der Bürgerschaft und der kommunalen Verwaltungsstellen und ganz besonders innerhalb dieses Clubs Anerkennung und Unterstützung gewiß sind, werden wir unsere Arbeit fortsetzen.

Gerhard Unser, 1. Vorsitzender

Mit Heidelberger Stadtfarben und vereinten Kräften

OB Zundel als „Eheberater“, „Geburtshelfer“ und „Taufpate“

Zwei Partner die sich gut verstehen,
die Freud und Leid gemeinsam teilen,
die Hand in Hand durchs Leben gehn,
bei denen muß das Glück verweilen.

Unter stärkster Mitglieder-Beteiligung der beiden kurz zuvor aufgelösten Vereine „Freie Turnerschaft“ und „DSC-Heidelberg e. V.“ stimmten am Freitag, 28. Juni 1968 im Stadthallen-Restaurant für den von einer gemeinsamen Gründungskommission vorgelegten Antrag, den „Heidelberger Sport-Club e. V.“ zu gründen und die vorgelegte Satzung mit Geschäftsordnung zu genehmigen. Mit dieser überzeugenden Abstimmung wurde die von Herrn Oberbürgermeister Zundel vorgeschlagene Lösung zur Bildung eines Heidelberger Großvereins vollzogen. Die Gründungsversammlung würdigte die Verdienste unseres Stadtoberhauptes um das Zustandekommen dieser Fusion auf Vorschlag des FTH-Ehrenmitgliedes Hans Maier und ernannte ihn einstimmig zum ersten HSC-Ehrenmitglied. Dieser nahm die Ehrenmitgliedschaft an mit den launischen und beifällig aufgenommenen Worten: „Ich tue es gern, weil wir uns dann besser streiten können . . .“

Bevor dieser entscheidende Schritt des Zusammenschlusses und damit zur Gründung des nunmehrigen Heidelberger Großvereins zustande kam, lösten sich FTH und DSC je gesondert in getrennt geführten Sitzungen auf. In der Mitgliederversammlung der Freien Turner wurde der bisherige Vorstand beauftragt, dem Registergericht die Vereinsauflösung zwecks dementsprechender Eintragung in das Vereinsregister anzuseigen, die restlichen Geschäfte abzuwickeln und die Überleitung in den HSC e. V. zu vollziehen.

In gleicher Weise wurde in der ebenfalls zu diesem Zweck einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlung des DSC verfahren, in Verbindung mit Ehrungen durch Kreisfachwart Willi Kuhnle vom Badischen Fußballverband zum 70jährigen Bestehen des Clubs. Er überreichte eine diesbezügliche Urkunde sowie als Geschenk einen Satz Trikots und einen Fußball um dann Wolfgang Frey, Karl Rensch und Karl-Heinz Niemeyer mit der bronzenen Verbandsehrennadel auszuzeichnen. Hier nach ehrte DSC-Vorsitzender Karl-Hans Martin für vieljährigen Einsatz im aktiven Fußballsport die Spielerkameraden Günter Merkel, Peter Falkus mit der silbernen und vorrangig den verdienten Hauptkassenwart Fritz Düll mit der goldenen DSC-Ehrennadel. Als Abschluß erfolgten noch verschiedene Photo-Erinnerungsaufnahmen, um sich dann programmgemäß 20.30 Uhr mit der FTH-Mitgliedschaft zur bedeutungsvollen Gründungsversammlung zu vereinen.

Diese fand unter der bewährten Leitung des DSC-Ehrenvorsitzenden K.-H. Niemeyer statt, wobei er einleitend als Ehrengäste Oberbürgermeister Zundel, Sportreferent Amtsamt Frey, Sportkreisvorsitzenden Hochstein, Kreisfachwart Kuhnle und die Pressevertreter begrüßte und willkommen hieß. In einem Rückblick skizzierte er über beide „Ehekandidaten“ deren Entstehung, Entwicklung und Auflösung bis zur nunmehr zu vollziehenden Fusion. Bei nur einer Stimmenthaltung wurde unter herhaftem Bei-



Erste Amtshandlung nach erfolgreich verlaufener Fusion: Vertragsunterzeichnung über die Benutzung der stadteigenen Sportplatzanlage zwischen dem 1. Clubvorsitzenden und dem Oberbürgermeister. Rechts stehend: Geschäftsführer Gerh. Wagner, 3. Clubvorsitzender Franz Plachky, Oberbürgermeister Reinhold Zundel, 1. Clubvorsitzender Gerhard Unser, Jugendreferent Richard Wolf; vordere Reihe DSC Ehrenvorsitzender Karl-Heinz Niemeyer, 2. Clubvorsitzender Karl-Hans Martin, Schatzmeister Anneliese Öhlischläger, FT-Ehrenvorsitzender Adolf Unser.

fall der Zusammenschluß und damit der neue Großverein „Heidelberger Sport-Club e. V.“ aus der Taufe gehoben mit anschließender Zustimmung zum vorliegenden Satzungs- und Geschäftsordnungsentwurf, dem sich die Vorstandswahl mit folgender Besetzung anschloß: 1. Vorsitzender Gerhard Unser; 2. Vorsitzender und gleichzeitig Leiter der Fußballabteilung Karl-Hans Martin; 3. Vorsitzender Franz Plachky; Geschäftsführer Gerhard Wagner; Schatzmeister Anneliese Öhlischläger; Jugendreferent Richard Wolf. Außerdem gehören dem Vorstand mit Sitz und Stimme an FTH-Ehrenvorsitzender Adolf Unser und DSC-Ehrenvorsitzender Karl-Heinz Niemeyer.

Das muß ganz Heidelberg interessieren!

Hierauf nahm Oberbürgermeister Zundel das Wort und meinte einleitend vielsagend, er wisse nicht recht, ob er sich als „Geburtshelfer“, als „Eheberater“, als „Taufpate“ oder als „Mittler“ zweier Sportvereine, die in Zukunft zusammengehen wollen, bezeichnen solle. Immerhin sei dieses Ereignis so bedeutungsvoll, daß es die ganze Stadt interessieren müsse. Dann ging er noch einmal in die Geschichte der beiden Vereine zurück, die in der Vergangenheit schwere Jahre durchgehen mußten: die Freien Turner nach den Ereignissen des Jahres 1933, der DSC, der aus der „Nötigung“ eines totalen Systems aus der DDR kam und in Heidelberg neu anfing. Das Anliegen der Stadt sei es, dem neuen Verein einen Platz zu geben, der für alle Zukunft gesichert sei. Der OB wünschte den Sportlern für den nunmehr gemeinsam zurückzulegenden Weg recht viel gute Erfolge mit der Versicherung: „Gehen Sie die gemeinsame Straße mit der Überzeugung, daß die Stadt Heidelberg dem HSC, der ihre Farben trägt, auch immer verpflichtet sein wird!“

In seiner Ansprache verkündete HSC-Vorsitzender Gerhard Unser unter dem Beifall der begeisterten Gründungsversammlung: „Der Heidelberger

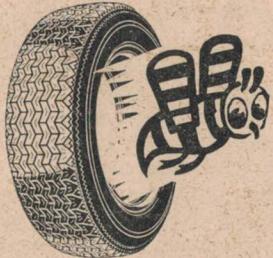
Sport-Club ist gegründet, eine Tat, an der niemand vorüber gehen kann!" Er nannte die Verschmelzung als eine Gründung ohne Beispiel und zeigte die Wege auf, die der neue Großverein im Heidelberger Sportleben durch Konzentration des sportlichen Angebots, Förderung der Breitenarbeit und Bemühungen um die Jugendarbeit, gehen wird. Um dann auf die Vielseitigkeit hinzuweisen, von der Jedermann die Gelegenheit nutzen sollte, Gebrauch zu machen. Betrieben würden in den Abteilungen neben dem Fußballsport auch die Sparten der Leibesübungen: Basketball, Handball, Gymnastik, Leichtathletik, Turnen, Tischtennis und Schwimmen. Mit Dankesworten an die Stadt und ihrem Oberhaupt für ihre Unterstützung und Hilfe schloß er seine mit großem Beifall belohnten Ausführungen.

Abschließend kam es zur ersten offiziellen Amtshandlung des 1. HSC-Vorsitzenden. Zusammen mit dem Oberbürgermeister unterzeichnete er den Vertrag zwischen der Stadt und dem Heidelberger Sport-Club über die Bereitstellung, Benutzung und Unterhaltung des für den HSC geplanten stadteigenen Sportplatzes im projektierten Sportzentrum an der Speyerer Straße. Hierzu OB Reinhold Zundel: „Es ist unser Wunsch für alle Sporttreibende, daß sie sich in der großen HSC-Familie zusammenfinden und wohlfühlen möchten!“

Mit dieser Alternative ist in dem neuangelegten HSC-Geschichtsbuch die erste Seite aufgeschlagen. Möge sie und die weiteren Seiten mit erhofften Daseinsfreuden beschrieben werden. Damit ist unserer neuen Großgemeinschaft eine gewiß bedeutungsvolle Aufgabe gestellt, die uns bemühen soll, das Beste zu geben, damit dem HSC eine erfolgreiche und stolze Zukunft beschieden sein möge . . .

Sonderangebot

Deutsche Markenreifen Sek.



z. B. 6.00 - 15 tubl.	DM 43,80
z. B. 5.90 - 13 tubl.	DM 41,10
z. B. 5.60 - 15 tubl.	DM 38,80
z. B. 6.40 - 13 tubl.	DM 48,30

} + MWSt.

u. a. m. sowie 1a Importreifen

Kostenlose Montage
auf modernsten Maschinen

REIFEN-HUMMEL KG HEIDELBERG

Hebelstraße 15 — Telefon 21874 und 24543

F U S S B A L L

Leiter K.-H. Martin, 6901 Eppelheim, Jakob-Neu-Str. 2, Tel. 75750

Zum neuen Beginn 1968/69

Nun muß sich alles, alles wenden
und zwar dem Ball zu, mit Geschrei:
Die Zeit der freien Wochenenden
für Fußballfans ist jetzt vorbei.

Die Kugel rollt, das runde Leder,
Viertausende schau'n hinterher;
denn auch am Spielfeldrand denkt jeder,
daß er ein Beckenbauer wär'.

Er würde alles besser machen
als die im Sporthemd, kurz behost,
da hätt' der Gegner nichts zu lachen . . .
doch muß er zuschau'n (welch ein Trost!).

Es sind die Leute, die nie irren,
sie steh'n geballt am Spielfeldrand,
und ihr Geschrei läßt Fenster klinnen,
es scheucht die Fliegen von der Wand.

Daran erkennt der Fußball-Laien
von Heidelberg bis Meckesheim.
Heut ist der Fußball an der Reihe,
stopft Watte sich in's Ohr hinein.

Und spricht man jetzt auch manche Stunde
von Toren, Punkten weit und breit,
so bleibt der Fußball doch im Grunde
'ne schöne . . . Nebensächlichkeit!

In der Bundesliga wurde die neue Spielzeit 1968/69 bereits am 17. August gestartet. Wie vorauszusehen, blieben Überraschungen nicht aus. Die größten waren doch wohl die Schlappen des amtierenden Deutschmeisters 1. FC Nürnberg, der im ersten Treffen sogar vor eigener Publikumskulisse gegen den vorjährigen Aufsteiger Alemannia Aachen mit 1:4 Toren ein blamables Nachsehen einzustecken hatte und dann am zweiten Spieltag, 24. August auch noch gegen den diesjährigen Aufsteiger Kickers in Offenbach eine 2:4-Niederlage über sich gefallen lassen mußte. Ebenso erging es den Gelsenkirchenern, hatte doch Schalke erst in Duisburg eine 0:1-Niederlage und dann daheim gegen Braunschweig mit 0:2 gleichfalls zwei Minuspunkte einzustecken. Damit bilden die beiden deutschen Rekordmeister Nürnberg und Schalke nach dem zweiten Spieltag in der Bundesliga die unruhmliche „rote Laterne“! Wir sind überzeugt davon, daß weitere Überraschungen folgen werden. Denn gerade die glorreiche Ungewißheit im sportlichen Dasein ist es, die immer wieder die große Anziehungskraft auf die Massen ausübt und die Gemüter erhitzt.

Aber wie sieht es in den unteren Fußballbereichen aus? Nicht nur in der obersten Bundesliga, nein hinunter bis zu den niedrigsten Kreisklassen ist der treue Vereinsanhänger selbstverständlich um das Wohl und Wehe

seiner Mannschaft besorgt. Werden sich die Neulinge in die Mannschaft gut einfügen? Bedeuten sie eine Verstärkung und erfüllen sie die in sie gesetzten Erwartungen? Das sind so üblicherweise die bedeutungsvollen Fragen, die beantwortet sein wollen und gegebenenfalls nach reiflicher Überlegung einer Korrektur bedürfen. Und welche Vereinsmannschaft hat hierin die glücklicheren Voraussetzungen? Aber schließlich steht auf die Dauer das Glück doch dem Tüchtigeren zur Seite. Aber überlassen wir das getrost Fortuna, der Glücksgöttin . . .

Auch für die Vereine der Heidelberger A-Klasse, deren zweiten Staffel unsere HSC-Fußballjünger angehören, ging am letzten August-Wochenende die „fußball-lose“ Zeit zu Ende. In beiden Staffeln I und II begann die Verbandsrunde am 24./25. August, doch gingen als Vorbereitung auf die bevorstehenden Verbandsspiele drei Freundschaftsbegegnungen voraus, von denen daheim zwei gewonnen werden konnten, und zwar erst gegen den in der 2. Amateurliga des Kreises Bruchsal spielenden FC Östringen 3:1 und dann gegen TB Rohrbach sogar 5:1. Das Auswärtstreffen gegen FV Oftersheim hingegen ging mit 1:0 verloren.

Wie immer zu Beginn einer neuen Spielsaison ist keine Vereinsmannschaft als Favorit anzusprechen und aus diesem Grunde war man natürlich besonders gespannt darauf wie sich in der ersten Staffel der Absteiger TSV Wieblingen behaupten wird und wie sich in beiden Staffeln die Aufsteiger bewähren werden, wie beispielsweise BSC Mückenloch in der zweiten Staffel, der auch die Unsrigen zugeteilt sind und der folgende Vereine angehören, die wir nachfolgend benennen in der Ranglistenfolge der vorangegangenen Spielzeit 1967/68:

1. Ziegelhausen, 2. Amateurliga	8. Neckargemünd	47:57	21:27		
2. Neckarsteinach	65:34	36:12	9. Dilsberg	35:47	18:30
3. Heidelberger SC	49:41	29:19	10. Altenbach	40:53	20:28
4. Meckesheim	63:46	28:20	11. Schöna	41:58	18:30
5. Rockenau	50:35	26:22	12. Wiesenbach	44:65	16:32
6. Handschuhsheim	44:50	23:25	13. Eberbach	31:51	15:33
7. Hirschhorn	38:42	23:25	Mückenloch, aus der B-Klasse		

Der Spielplan dieser 13 Vereinsmannschaften in der unsere HSC-Spielerkameraden zum Einsatz gelangen, hat im ersten Durchgang folgendes Aussehen: Vorspielbeginn der Reserven 13.15 Uhr; ab 1. November 12.45 Uhr Anstoß der ersten Mannschaften um 15.00 Uhr; ab 1. November 14.30 Uhr.

25. 8. 68	Mückenloch — HSC	20. 10. 68	Handschuhsheim — HSC
1. 9. 68	HSC — Hirschhorn	27. 10. 68	HSC — Neckarsteinach
8. 9. 68	Dilsberg — HSC	3. 11. 68	HSC — Eberbach
15. 9. 68	HSC — Wiesenbach	10. 11. 68	Altenbach — HSC
22. 9. 68	Schöna — HSC	17. 11. 68	HSC — Neckargemünd
6. 10. 68	HSC — Meckesheim	1. 12. 68	Rockenau — HSC

Die vorstehende Terminliste bestimmte also, daß unsere HSC-Spielerkameraden ihr erstes Treffen um Tore und Punkte mit dem Aufsteiger und Staffelneuling in Mückenloch auszutragen hatten. Wie in der Bundesliga so zeigte es sich auch hier, mit welcher Vorsicht bisher unbekannte Gegner zu genießen sind und wie sehr hoch bei denen meistens die Kirschen zu hängen pflegen, die man glaubte leicht pflücken zu können. Mit 2:1 Toren gaben die Gastgeber den Unsrigen einen nicht mißzuverstehenden Denkzettel mit deutlichem Wegweiser. Selbst berechtigt

erscheinende Entschuldigungsgründe vermögen diese blamable Schlappe nicht zu beschönigen; denn mit Spielerausfällen infolge von Krankheiten, Verletzungen oder Urlaubsschwierigkeiten und dergleichen, haben doch wohl alle Vereine mehr oder weniger ihren Kummer. Das Spielgeschehen selbst brachte den Platzherren bis zur Halbzeit eine glückliche 2:0-Führung, bis sich die Unsrigen an den Riemen faßten und endlich Herr der Lage wurden mit dem Erfolg, daß Dieter Hartmann in der 65. Minute den Anschlußtreffer markierte, doch alle Überlegenheit reichte nicht mehr zu einer Resultatwende.

Ähnlich erging es uns im zweiten Verbandstreffen am 1. September sogar auf eigener Platzanlage gegen den vorjährigen 7. Tabellenplatzinhaber aus Hirschhorn. Nach halbstündiger Spielzeit lagen die Gäste mit 0:2 in Führung. Erst kurz vor der Pause glückte Dieter Hartmann nach guter Vorarbeit von Peter Kießlich der Anschlußtreffer. Nach dem Seitenwechsel lief es in unseren Reihen etwas vielversprechender und Torerfolge waren anzumerken. Doch in dieser Drangperiode erhielt Götz einen Platzverweis! Jeder fragte sich aus welchem Grunde! Trotzdem fiel in der 40. Minute durch Klaus Hocke der fällige 2:2-Ausgleich mittels Freistoßtor und in der 75. Minute sogar durch die Verwandlung eines Foulefmetertorbeißes von Wolfbeiß eine 3:2-Führung. Doch Minuten später vermochten die Gäste

Einladung an alle Fußballer

Nach der vor zehn Wochen erfolgreich verlaufenen Fusion zum Heidelberger Großverein hält es die Fußball-Abteilung nunmehr für erforderlich, für alle Abteilungsangehörige die erste ordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Diese Zusammenkunft findet statt am ersten Oktober-Freitag, also am 4. Oktober 20 Uhr im HSC-Clubhaus, Eppelheimerstr. 13. Um pünktliches Erscheinen aller Fußballinteressenten wird dringend gebeten.

zu egalisieren, als unser Schlußmann Rolf Böhm einen hohen Torschub im Abwehrsprung verpaßte. Hatte ihm die Sonne die Sicht genommen? Schließlich mußte man noch froh über diese Punkteteilung sein.

Auf dem kleinen Dilsberg-Sportplatz gegen den dortigen nicht ungefährlichen FC ähnelte sich der Spielbeginn am zweiten Septembersonntag ganz den beiden voraufgegangenen Begegnungen, führten doch die Gastgeber bereits nach einer Viertelstunde mit zwei sehr billigen Glückstreffern, ehe sich die Unsrigen auf ihr Können besannen und offensiv das weitere Spielgeschehen beherrschten. Innerhalb von fünf Minuten war der 2:2-Ausgleich herausgespielt, dabei war Seppel Scheuber der Anschlußtreffer vorbehalten, Helle Plachky das Ausgleichstor, dem sogar später noch durch Dieter Hartmann schließlich die 2:3-Führung folgte. Trotz weiterer Erfolgsmöglichkeiten sollte es bis zum Schlußpfiff bei diesem Seitenwechselresultat bleiben.

Die sich gleichenden Spielanfangshemmungen in diesen drei ausgetragenen Verbandsbegegnungen haben deutlich gezeigt, welche Konsequenzen daraus zu ziehen sind. Eine sehr ernst zu nehmende Aufgabe für Übungsleiter, Spielausschuß und alle beteiligten jungen Spielerkameraden. Wir

sind gewiß, daß sich bei Behebung dieser Schwächen unsere spielerische Überlegenheit auch vom Anfang an mit vermeidbaren Gegentoren durchsetzen dürfte.

In den bisherigen drei Punktespielen gelangten dreimal zum Einsatz: Rolf Böhm, Eckehard Haack, Dieter Lehnert, Herbert Stahl, Wolfgang Graf, Seppel Scheuber, Diet. Hartmann, Gottl. Wolfbeisz und Helle Plachky; zweimal Achim Götz, Klaus Hoke, Peter Kieslich und einmal Meinhard Petzel, Dietmar Krause, Günter Merkel, Manfred Daniel und Alfred Burckhardt. Die Rangliste nach den drei Punktespielen hat folgendes Aussehen:

Verein	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Pkte.
1. Neckarsteinach	3	2	1	0	8: 2	5:1
2. FC Hirschhorn	3	2	1	0	7: 4	5:1
3. VFB Eberbach	2	2	0	0	11: 0	4:0
4. TSV Schönaу	3	2	0	1	12: 5	4:2
5. TSV Handschuhsheim	3	2	0	1	8: 5	4:2
6. BSC Mückenloch	3	2	0	1	4: 3	4:2
7. HSC Heidelberg	3	1	1	1	7: 7	3:3
8. SG Röckenau	3	1	1	1	3: 4	3:3
9. TSV Meckesheim	3	1	0	2	2: 3	2:4
10. FC Dilsberg	3	1	0	2	6:13	2:4
11. SG Wiesenbach	2	0	0	2	1: 4	0:4
12. TSG Altenbach	2	0	0	2	1: 4	0:4
13. Neckargemünd	3	0	0	3	3:18	0:6

Der Spielausschuß wird von Peter Faikus, Tiergarten-Restaurant, Tel.-Nr. 4 19 65 als Obmann geleitet, dem der Übungsleiter der beiden aktiven Mannschaftsspieler, Walter Lehnert, Obere Neckarstraße 25, Tel. 2 79 89, der Betreuer der ersten Mannschaft W. Kaufmann („Hadschi“), die beiden Betreuer der zweiten Elf A. Kießer und J. Schneider, der Schriftführer W. Kuhnle, sowie der Jugendleiter Dieter Nägele unterstützend zur Seite stehen. Der Jugendleiter wiederum stützt sich auf seine Mitarbeiter Burckhardt, Hecht, Kieslich, Münster, Räder und Scholl.

Das Training ist für beide Mannschaften dienstags und donnerstags ab 18.30 Uhr, während die übliche Spielerbesprechung jeden Donnerstag im Anschluß des Trainings abgehalten wird. Für die Jugendlichen gilt folgender Trainingsplan auf dem Sportplatzgelände an der Eppelheimer Str.: A- und B-Jugend mittwochs ab 18.30 Uhr; C-Jugend donnerstags ab 16.30 Uhr; C-2-Jugend mittwochs ab 17 Uhr und D-Jugend dienstags ab 16.30 Uhr. Das Hallentraining für die Jungen beginnt ab 15. Oktober und hat folgendes Aussehen: A-Jugend verbleibt einstweilen noch im Freien, später jeden Dienstag 20—22 Uhr in der oberen Halle des Bunsengymnasiums (Leiter Peter Kieslich); B-Jugend jeden Dienstag 18—20 Uhr in der gleichen Halle (Leiter Fritz Scholl); C-Jugend jeden Donnerstag 18—20 Uhr im Kurfürst-Friedrich-Gymnasium (Leiter Ede Hecht) und D-Jugend jeden Dienstag 17.30—20 Uhr in der unteren Halle der Wilckens-Schule mit Leiter Alfred Burckhardt.

A-Jugend geboren 1. 8. 50 — 31. 7. 52, Spielzeit zweimal 40 Minuten
 B-Jugend geboren 1. 8. 52 — 31. 7. 54, Spielzeit zweimal 35 Minuten
 C-Jugend geboren 1. 8. 54 — 31. 7. 56, Spielzeit zweimal 30 Minuten
 D-Jugend geboren 1. 8. 56 und jünger, Spielzeit zweimal 25 Minuten

Die Terminliste der Jugend-Vorrunde wartet mit folgendem Spielplan auf:

14. 9. 68	FT Kirchheim — HSC	D-Jugend	15.00 Uhr
	HSC — FT Kirchheim	B-Jugend	16.00 Uhr
15. 9. 68	HSC — DJK Eppelheim	A-Jugend	9.30 Uhr
21. 9. 68	HSC — TB Rohrbach	D-Jugend	14.15 Uhr
	HSC — TB Rohrbach	C-Jugend	15.15 Uhr
29. 9. 68	DJK Ziegelhausen — HSC	B-Jugend	16.30 Uhr
5. 10. 68	HSC — TSV Wieblingen	A-Jugend	10.30 Uhr
	TSV Wieblingen — HSC	D-Jugend	15.00 Uhr
	TSV Wieblingen — HSC	C-Jugend	14.30 Uhr
6. 10. 68	Union — HSC	B-Jugend	15.30 Uhr
19. 10. 68	HSC — TSG Rohrbach	A-Jugend	10.00 Uhr
	HSC — TSG Rohrbach	C-Jugend	14.30 Uhr
	TSG Rohrbach — HSC	B-Jugend	14.30 Uhr
20. 10. 68	HSC — TSG Altenbach	D-Jugend	15.00 Uhr
26. 10. 68	HSC — ESV Heidelberg	A-Jugend	10.30 Uhr
	ESV Heidelberg — HSC	D-Jugend	15.00 Uhr
	ESV Heidelberg — HSC	C-Jugend	14.30 Uhr
27. 10. 68	TSV Handschuhsheim — HSC	B-Jugend	15.30 Uhr
2. 11. 68	HSC — DJK Eppelheim	A-Jugend	10.30 Uhr
	DJK Eppelheim — HSC	D-Jugend	15.30 Uhr
	DJK Eppelheim — HSC	C-Jugend	14.30 Uhr
3. 11. 68	DJK Handschuhsheim — HSC	B-Jugend	15.30 Uhr
9. 11. 68	HSC — ASV Eppelheim	A-Jugend	10.30 Uhr
	HSC — ASV Eppelheim	D-Jugend	15.30 Uhr
	ASV Eppelheim — HSC	C-Jugend	14.30 Uhr
10. 11. 68	HSC — TSG Ziegelhausen	B-Jugend	15.00 Uhr
16. 11. 68	HSC — SG Kirchheim	A-Jugend	9.30 Uhr
	HSC — SG Kirchheim	C-Jugend	14.15 Uhr
	HSC — SG Peterstal	B-Jugend	15.30 Uhr
17. 11. 68	HSC — SG Kirchheim	A-Jugend	10.00 Uhr
30. 11. 68	HSC — SG Kirchheim	D-Jugend	15.00 Uhr

Abschließend dürfen unsere Altherren-Fußballer nicht unerwähnt bleiben. Unter bewährter Leitung von Fritz Lautermilch stehen für sie in den nächsten Wochen noch einige interessante Freundschaftsspiele in ihrem Programm, die leider alle auf des Spielpartners Gelände zum Austrag gelangen. So am 14. September in Dielheim, am 21. 9. in Schönaу und am 12. Oktober gegen Union. Wir wünschen den beteiligten Aktiven auf beiden Seiten recht viel Freude an ihren sportlichen Auseinandersetzungen mit dem runden Leder unter dem Motto: Hauptsache ist das Fußballspiel, nebensächlich jedoch Sieg oder Niederlage . . .

Kleincredite · Anschaffungsdarlehen · Kfz-Finanzierungen · innerhalb 2 Stunden zu günstigen Bedingungen

spark und kreditbank heidelberg *Am Stadtgarten*

Friedrich-Ebert-Anlage 2 · Telefon 27196-97/21605 · Telex 04-61671
 Zahlstellen: Altstadt, Kettengasse 2 · Güterbahnhof · Pfaffengrund, Marktstr. 47 · Eppelheim, Scheffelstr. 2



*Dunkel oder Hell
Felsbier prinzipiell*

AVIS

H. Hausdörffer KG
Selbstfahrerdienst

Tel. 22215

HEIDELBERGER AUTO-VERMIETUNG
Schrieder-Garagen Bahnhofstraße
PKW + LKW bis 3 To.
Lieferwagen



Hahnsche Druckerei Heidelberg

INHABER: OSKAR LÜLL
SANDGASSE 4 · TELEFON 22350



**Wenn's um Geld geht
SPARKASSE**

B A S K E T B A L L

Geschäftsstelle Gisela Heinker, 69 HD, Keplerstr. 83, Tel. 42632

Vorstandsmitglieder:

1. Vorsitzender: Georg Beyrau; 2. Vors. Walter Lenz (führt kommissarisch die Abteilung während des juristischen Staatsexamens des 1. Vors.); Kasenwart: Brigitte Ernst; Sportwart: Wolfgang Heinker; Frauenwartin: Käti Becht; Schriftf. Helga Balzer; Pressewart: Horst Kuhse; Geschäftsstelle: Gisela Heinker.

Als Trainer stehen zur Verfügung: Wolfgang Heinker, Harald Ströming, Werner Schad, Käti Becht, Ingrid Dietrich und Hans Oedel! Vielleicht ab 1. Oktober Milena Veckova (!), doch darüber später!

Sämtliche die Basketball-Abteilung betreffende Post ist an die Geschäftsstelle zu senden.

Trainings-Zeitplan

I. und II. Frauen	dienstags	20.00—21.15	US-Hospital
Weibliche Jugend	donnerstags	20.00—21.45	US High-School
	dienstags	18.00—20.00	US-Hospital
	donnerstags	18.00—20.00	US High-School
I. und II. Männer	mittwochs	20.00—21.45	Bunsenschule
	freitags	20.00—21.45	US-Hospital
Junioren	mittwochs	18.30—20.00	Bunsenschule
	freitags	19.00—20.30	alte Helmholtzsch.
Schüler	mittwochs	18.00—19.00	Bunsenschule
	freitags	18.30—19.30	alte Helmholtzsch.

Die Trainingszeiten für Junioren und Schüler haben nur Gültigkeit bis Jahresende, dann ziehen wir in die neue Sporthalle des Helmholtz-Gymnasiums an der Rohrbacher Straße. Und so findet man die Übungsstätten: US-Hospital, Karlsruher Straße, eine Straßenbahn-Haltestelle hinter dem Rohrbacher Markt; US-High-School, Mark-Twain-Village, von der Stadt Römerstraße nach rechts abbiegen!

Bunsenschule, Berliner/Mönchhofstr.; Alte Helmholtzschule, Zwingerstraße.

Unser Ziel für die Saison 1968/69 heißt ganz eindeutig: Wir wollen weiter vorwärts auf dem Weg zur Spitz! Es ist nur erreichbar über eine starke Jugend-Abteilung. Teilerfolge verbuchten wir bereits, gelang es doch, drei weibliche und eine männliche Jugendmannschaft auf die Beine zu stellen, die alle an den Rundenspielen des Badischen Basketball-Verbandes teilnehmen. Sind es jetzt über 40 Mädchen und Jungen, so wollen wir binnen kurzem auf die „Sollstärke“ von 70—80 kommen. Unsere Aufgabe für das kommende Spieljahr ist die Aufstellung von sechs jugendlichen Wettkampfmannschaften.

Daher richten wir an alle HSV-Mitglieder den Appell: Schickt uns Mädchen und Jungen zum Training! Unsere Schülerinnen- und Schüler-Abteilung nimmt jedes Kind ab 10 Jahren auf! Wir bieten gute Trainingsmöglichkeiten, erstklassige Lehrkräfte und hervorragende Betreuung! Interessierte Eltern erhalten Auskunft beim Sportwart Wolfgang Heinker, unter der Rufnummer 4 26 32, oder während unserer Übungsstunden.

Die neuen Ford-Modelle:

Escort, 12 M, 15 M, 17 M, 20 M

Autohaus Neckar

Ford-Haupthändler

6900 Heidelberg-Rohrbach, Telefon 32271 - 31980

Karlsruher Straße 130

... wir
haben
sie ...

die neuen Prospekte Winter 68/69

**TOUROPA
SCHARNOW
HUMMEL**

Der Sportler geht in's

**DER REISEBÜRO
HEIDELBERG
IM MENGLERBAU**

Telefon 27277

Bahn-, Schiffs- und Flugreisen



**Drogerie
Werner**

HEIDELBERG 21 1121
Hauptstr. 76 und Filialen

3 % Rabatt in unseren Sparmarken



Vereinigung der
Spielwarenfachgeschäfte

Knoblauch

Inh. Wilhelm Knoblauch
Am Bismarckplatz · Telefon 2 0880

Moderne Leder- und Geschenkartikel

in allen Ausführungen und großer Auswahl

Leder-Meid

Heidelberg, Hauptstraße 88

Schreib-, Dokumenten-, Prospektmappen, Schmuckkästen
Reisedecken, Handschuhe, Kniebundhosen

In den Monaten Juli/August wurde eine Reihe von Freundschaftsspielen ausgetragen. Die erste Frauenmannschaft gewann wie im Vorjahr das Turnier des MTV Stuttgart, an dem auch noch TG Biberach teilnahm. Am 27. Juli gastierten unsere Frauen und Männer in Backnang und siegten 63:40 bzw. 60:56. Unser Herrenteam trat erstmalig mit den Neuerwerbungen About Yahya (Post Mannheim) und Pfeffer (früher USC Heidelberg) an. Ein weiteres Vorbereitungsspiel beim TV Viernheim gewannen unsere Männer recht deutlich. Einen Tag vor der Katastrophe in der CSSR hatten unsere Frauen tschechische Gäste von Sokol Vsetaty. Nach spannendem und technisch hochstehendem Spiel siegten die Unsrigen gegen die noch sehr jugendlichen, aber eminent schnellen Tschechinnen 52:38. Das Tiergarten-Restaurant war nach dieser Begegnung Treffpunkt zu einem Kameradschaftsabend. Am 1. September gastierte erstmalig eine amerikanische Frauenmannschaft in Heidelberg. Mit der Verpflichtung der „Happy Hollow Goldtrotters“ aus Philadelphia hatten wir in jeder Hinsicht einen guten Griff getan. Sowohl in sportlicher als auch in menschlicher Beziehung erfüllten die jungen US-Girls alle Erwartungen. Das Treffen in der Sporthalle des US-Hospitals war vor einer stattlichen Zuschauerzahl eine Werbung für diesen Frauensport; es wurde von Philadelphia 50:43 gewonnen. Kurz vor Schluß schien sich das Blatt zu wenden, doch die Amerikanerinnen waren clever genug, um unseren Ansturm abzuwehren.

Bei einem „buffet dinner“ im Club des Hospitals wurden zwischen den Betreuern beider Clubs Kontakte geschlossen. Der Trainer unserer Frauenmannschaft erhielt für das kommende Jahr eine Einladung in die USA zu zehn Wettspielen!

Sie lasen vorhin den Namen „Milena Veckova“! Was hat der HSC mit dieser 205-fachen tschechischen National- und Weltklassespielerin zu tun? In dem Bestreben, seine Frauenmannschaft zu verstärken, knüpfte unser Trainer Wolfgang Heinker Beziehungen zum künftigen Trainer der deutschen Nationalmannschaft Dr. Kriz aus Prag an, der uns Mitte Juni brieflich mitteilte, daß Milena Veckova von Sparta Prag bereit sei, für ein bis zwei Jahre nach Heidelberg zu übersiedeln. Aus einigen Briefen wurde eine ganze Akte. Viele bürokratische Schwierigkeiten waren zu überwinden. Ausländeramt, Arbeitsamt, Innenministerium in Bonn, Regierungspräsidium Karlsruhe, der Deutsche Sportbund, das waren einige der Stellen, die zu durchlaufen waren. HSC-Vorstandschaft, besonders Ehrenmitglied und AOK-Direktor Hans Meier, halfen uns in vorbildlicher Weise. Am 18. August traf Milena zu einem Kurzbesuch in Heidelberg ein und unterschrieb einen Tag später bei einer Großfirma einen Arbeitsvertrag. Darauf wollte sie nach Prag zurückkehren, um Anfang September endgültig nach Heidelberg zu übersiedeln, als sie von den Ereignissen in ihrem Heimatland überrascht wurde. Eine Woche blieb sie noch bei uns, ehe sie sich zur Heimreise entschloß. Wir fragten uns, ob unter den gegenwärtigen Umständen eine erneute Ausreise nach Deutschland möglich sei. Doch neuesten telefonischen Informationen zufolge scheint alles günstig zu verlaufen. Wir hoffen es! Denn mit einer Milena Veckova hat unsere Frauenmannschaft alle Chancen, diesmal in der Meisterschaft die Nase ganz vorn zu haben. — Neu zu unserer Truppe ist noch Christa Fränznick vom USC Heidelberg gestoßen, die als Centerspielerin für den HSC sicher viele Körbe werfen wird . . .

Fischer & Hasslach

U H R E N - S C H M U C K - B E S T E C K E

Heidelberg · Brückenstraße 15 · Hauptstraße 215

Termingestaltung: Oberliga-Punktespiele

I. Frauen

Samstag, 5. Okt.	18.30	Grün-Weiß Frankfurt — HSC
Sonntag, 13. Okt.	16.30	HSC — TV Langen
Samstag, 19. Okt.	18.30	BC Darmstadt — HSC
Sonntag, 27. Okt.	16.30	HSC — Eintracht Frankfurt
Samstag, 9. Nov.	18.00	TV Offenbach — HSC
Sonntag, 17. Nov.	16.30	HSC — Post Koblenz
Samstag, 23. Nov.	20.00	VfL Marburg — HSC
Sonntag, 1. Dez.	16.30	HSC — TV Groß-Gerau
Sonntag, 15. Dez.	16.30	KuSG Leimen — HSC

I. Männer

Freitag, 4. Okt.	20.15	Eichenkreuz Karlsruhe — HSC
Sonntag, 6. Okt.	18.30	TV Berghausen — HSC
Sonntag, 13. Okt.	18.15	HSC — SG Kirchheim
Sonntag, 27. Okt.	18.15	HSC — TV Offenburg/TV Eberb.
Dienstag, 5. Nov.	20.15	DJK Karlsruhe-Ost — HSC
Sonntag, 17. Nov.	14.45	HSC — TV Säckingen
Samstag, 23. Nov.	17.00	TV Freiburg-Herden — HSC
Sonntag, 1. Dez.	18.15	HSC — EK Eppelheim
Sonntag, 15. Dez.	18.15	KuSG Leimen — HSC

II. Frauen

Sonntag, 29. Sept.	17.00	Post Karlsruhe — HSC
Sonntag, 6. Okt.	16.30	HSC — TSV Schönau/Juniorinnen
Sonntag, 20. Okt.	16.30	HSC — KuSG Leimen/Juniorinnen
Samstag, 26. Okt.	18.00	TSV Schönau — HSC
Sonntag, 10. Nov.	18.00	HTV 46 — HSC
Samstag, 21. Dez.	18.00	USC Heidelberg — HSC

Während die erste Ausgabe unserer Club-Zeitung in Druck geht, veranstaltet die HSC-Basketball-Abteilung ihr „I. Internationales Frauen-Turnier“; es wird am 14./15. September in der Sporthalle des US-Hospital ausgetragen. Herausragender Teilnehmer ist der österreichische Frauenmeister Union Firestone Wien.

HSC-GASTSTÄTTE

Eppelheimer Str. 13 · Tel. 22497

innen weit besser als außen

die guten Schlossquell-Biere

gute Weine - gepflegte Küche

Familie Unser



H A N D B A L L

Leiter Karl Hanel, 69 Heidelberg, Berliner Str. 44, Tel. 20254/21280

Im deutschen Sportgeschehen ist das Handballspiel eine noch verhältnismäßig junge Sportart. Der Vater dieses Spiels war Carl Scheiben, der als Sportlehrer an der Deutschen Hochschule für Leibesübungen in Berlin-Charlottenburg wirkte. Er entwickelte im Oktober 1917 das Handballspiel aus seinen Vorläufern Korb- und Raffball; vor allem aber auch aus dem Fußballsport. Bereits 1919 schuf er in Kursen des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen dem Handballspiel Grundlage und Richtung, arbeitete in seinem ferner Wirken durch fast ein ganzes Menschenalter hindurch maßgeblich an der weiteren Entwicklung und Vervollkommen. So spielten in der Deutschen Turnerschaft und der Deutschen Sportbehörde 1926 bereits Tausende von Mannschaften mit rund 120 000 Spielern. Dazu kamen noch Tausende vom Arbeiter TSB, ein schöner Beweis für die erzielte Volkstümlichkeit und das schnelle Fußfassen in weitesten Kreisen unserer Bevölkerung. Mitbestimmend für die Verbreitung dieser Ballspielart war das erfolgreiche Wirken so großer Männer wie Willi Burmeister, Wilhelm Bubert und Ritter von Halt in den Jahren bis 1938. Diese Persönlichkeiten schafften es auch, Handball zu einer olympischen Sportart werden zu lassen. Am 14. August 1936 schlug Deutschland die Vertretung Österreichs im Berliner Olympiastadion bei strömenden Regen vor über 100 000 Zuschauern mit 10:6 Toren und wurde damit im Feldhandball erster und bis heute einziger Olympiasieger.

In den Jahren 1921 — 1933 wurden alljährlich drei deutsche Meisterschaften ausgetragen. Ausrichter waren die Deutsche Sportbehörde, der Arbeiter TSB und die Deutsche Turnerschaft. Die von der Deutschen Sportbehörde ermittelten Meister waren 1922 — 1927 Polizei SV Berlin, 1928 Deutscher Handball-Club Berlin, 1929 — 1931 Polizei SV Berlin, 1932 Polizei SV Weißenfels und 1933 Waldhof-Mannheim. Der Arbeiter TSB ermittelte 1922 Stuttgart-Ost, 1923 Wien Favoriten, 1924 FT Jena, 1925 Leipzig-Gohlis, 1926 — 1931 Wien-Ottakring, 1932 Stadlau und die Deutsche Turnerschaft 1921 — 1922 BSV Spandau, 1923 Tura Union Düsseldorf, 1924 Seckbach-Frankfurt, 1925 TG Stuttgart, 1926 — 1927 Polizei Rastatt, 1928 TV Chemnitz-Gablenz, 1929 — 1930 TV Ludwigshafen, 1931 TV Krefeld-Oppum, 1932 TV Worms-Hernsheim, 1933 ATG Gera.

Im Jahre 1934 wurden infolge der „Gleichschaltung“ des deutschen Sports die bestehenden drei Großverbände aufgelöst und im „Reichsbund für Leibesübungen“ eine neue Sportorganisation geschaffen. Gleichzeitig damit wurden einheitliche Handballregeln eingeführt und von da ab gab es in jedem Jahr nur noch einen Deutschen Meister . . .

Männermannschaft überaltet — Frauen Halbzeitmeister

Wohl selten standen Erfolg und Mißerfolg so dicht beisammen wie in diesem Jahr und wenn die erste Männermannschaft unser Sorgenkind ist, so wird dies ausgeglichen durch die Erfolge und den 1. Tabellenplatz der Frauenvertretung. Es ist bekannt, daß die Erste überaltet ist, daß nicht genügend junge Spieler vorhanden sind, um eine schlagkräftige Mannschaft zu stellen. Es ist jedoch falsch, gerade diejenigen, die sich immer wieder zur Verfügung stellen, obwohl sie längst aufhören wollten, Vor-

würfe zu machen, vielmehr ist es anerkennenswert, daß es immer wieder gelang, eine Mannschaft zusammenzubringen und daß in den letzten Spielen eine Verbesserung im Zusammenhalt festzustellen war, der hoffentlich in die Hallenrunde hinüber gerettet werden kann.

Zu den Spielen im einzelnen: In Leimen zeigte sich der Gastgeber stark verbessert und gewann 18:11 gegen uns mit nur 10 Mann spielendes Team. Infolge Konditionsmangel ging das Spiel gegen Steinsfurt erst in der Endphase nach 5:5 und 6:6 mit 6:9 verloren, doch gegen Meckesheim gelang mit 8:6 der erste Sieg. Neckarsteinach, zu Hause immer stark und hart dazu, gewann 18:10. Eine gute Partie gab es gegen Neckargemünd, doch es langte auch nicht zum Sieg, am Ende hieß es 12:16.

In einem Freundschaftstreffen gegen die 1b in Malsch stand es zur Halbzeit 5:2 für uns, nachdem Malsch so gut wie alles verschossen hatte. Nach der Pause fanden sie dann das Tor und zogen unaufhaltsam auf 5:18 davon. In der Rückrunde schlugen die Steinsfurter zu hause eine sehr rauhe Gangart an, dazu ein Platzschiedsrichter übelster Sorte. Ergebnis 7:19. Meckesheim revanchierte sich für die Vorspielniederlage mit 17:11, auch gegen FT Kirchheim wurde unglücklich 12:13 verloren. Torlos bis zur 18. Minute verlief das Spiel gegen Leimen. Halbzeitstand 6:8, doch in der 2. Halbzeit gelang uns kein Tor mehr und am Ende hieß es 6:15. Vier 14-m-Würfe wurden gegen die Neckargemünder vergeben, die keinesfalls so überlegen waren, wie es das Ergebnis von 6:13 ausdrückt; auch gegen Neckarsteinach gab es eine 12:16-Niederlage.

Beim Kleinfeldturnier des TV Neckarhausen wurden uns starke Gegner vorgesetzt, trotzdem gelang gegen TSV Schönaus ein 3:2-Sieg, gegen ATB

Heddesheim wurde 3:4, gegen Polizei Mannheim 1:7 und gegen Neckarhausen 2:9 verloren.

Die Frauenmannschaften spielen seit diesem Jahr auf Kleinfeld, das heißt, die Spiele werden nach Hallenregeln und Hallenmaß im Freien ausgetragen; man kann sagen, daß diese Spiele an Spannung und Intensität gewonnen haben. Nach sicheren Siegen gegen Walldorf, Malsch I und II, gegen Kronau 4:1 und Nußloch 14:1 entschied das Spiel in Ziegelhausen über die Halbzeitmeisterschaft. Nach spannendem Spiel vermochte Ziegelhausen unsere dreimalige Führung auszugleichen. Da Ziegelhausen bereits mit einem Verlustpunkt belastet war, bedeutete dieses Unentschieden die Halbzeitmeisterschaft.

Ohne Pause ging es weiter, gegen Kronau kamen wir nach einem 0:2-Rückstand besser ins Spiel und zogen auf 7:4 davon, nie gefährdet war auch der 10:1-Sieg gegen Malsch I. Dann traten wir auf eigenem Platz gegen Ziegelhausen an und hatten erstmalig eine größere Zuschauerkulisse, die mit Anfeuerungsrufern nicht sparte. Auf beiden Seiten gab es nette Kombinationen, doch viele gute Gelegenheiten wurden durch zu hastiges und ungenaues Werfen vergeben. Kurz vor der Pause konnten wir dann nach einem Steildurchbruch, den Ingrid Dietrich mit einem Fallwurf abschloß, mit 1:0 in Führung gehen, nach der Pause drängte Ziegelhausen stark auf den Ausgleich, der auch nach 10 Minuten erzielt wurde, doch fünf Minuten vor Schluß erzielten wir ein weiteres Tor, das Siegtor. Den größten Anteil an diesem Sieg verdanken wir unserer Torfrau Else Bender, die hervorragend hielt. In der Punktspielpause nahmen wir an Turnieren in Hambach (7. Platz unter 16 Mannschaften), in Sandhausen und Leimen (jeweils 2. Platz unter vier Bewerbern) teil.

Nun gibt es aber noch mehr Erfreuliches zu berichten. Im Juni begann Evi Wernz mit dem Aufbau einer Schülermannschaft, seit August wird sie von Hanne Fink unterstützt. Dank dieser Initiative können wir für die kommende Hallenrunde eine Schülermannschaft (die vierte im Kreis Heidelberg) melden. Es wäre schön, wenn diese Entwicklung anhalten und noch mehr Mädchen zu uns finden würden. — Ebenso erfreulich sind die Ergebnisse der Jugendmannschaft, die bisher fünf Spiele gewinnen konnte, zwei unentschieden gestaltete und nur zwei Spiele verlor. Mit 12:6 Punkten steht diese Mannschaft auf dem 2. Tabellenplatz.

Durch besondere Umstände geriet der Spielplan der Schüler durcheinander. Sie trafen auf gut eingespielte Mannschaften und konnten nur ein Treffen gewinnen. Aber schon im nächsten Jahr wird diese Mannschaft stärker sein und bessere Ergebnisse erzielen. Für die noch ausstehenden Begegnungen wünschen wir uns auch weiterhin die Unterstützung der Aktiven.

Und hier noch das auf unserem Sportplatz an der Eppelheimer Straße stattfindende Trainingsgeschehen an jedem Freitag: Jugend 17.30 — 19.30; Frauen und Männer 18 — 20 Uhr.

Ganz besonders sei auch noch auf die am Samstag, 5. Oktober stattfindende „Fahrt ins Blaue“ hingewiesen. Die Busabfahrt erfolgt um 19 Uhr am Parkhaus Bahnhofstraße. Für angenehme Unterhaltung und Tanzbeinschwingen ist hinreichend Sorge getragen. Rückfahrt 1.30 Uhr. Um rege Beteiligung wird gebeten. Teilnehmerliste liegt im Vereinshaus an der Eppelheimer Straße aus.

In
allen
Geldfragen



Bank für Gemeinwirtschaft

Aktiengesellschaft, Niederlassung Heidelberg
69 Heidelberg, Kurfürsten-Anlage 6, Telefon 26164

S C H W I M M E N

Leiter Helmut Klesel, 69 Heidelberg, Blücherstr. 6, Telefon 27331

Der Knoten scheint gerissen zu sein. Unsere Schülermannschaft W. Treiber, E. Wolf, J. Franck, K. Zeitler, B. Schönfeld, B. Rimmmer, B. Martin, M. Blasciewicz, K. Münch und R. Frey hat sich in Baden an die Spitze vorgearbeitet. Man darf gespannt sein wie im Herbst die badische Mannschaftsmeisterschaft ausfällt. Es ist zu hoffen, daß diese Mannschaft auch weiterhin, zusammen mit den Jugendschwimmern, den Schülerinnen D. Heger, E. Angermann, B. Woikanowsky und der sehr talentierten Anita Adomat, im Training und vor allem auch im außersportlichen Bereich vorbildlich bleibt. Außerdem bleibt zu hoffen, daß durch die Leistungen unserer Schüler das Interesse der übrigen Vereinsmitglieder auf die Übungsnabende im Hallenbad gerichtet wird, denn am Dienstag und Freitag ist jeweils eine halbe Stunde für den allgemeinen Badebetrieb reserviert. Sport — vor allem Schwimmen — ist nicht nur etwas für Schüler. Die tägliche sportliche Betätigung sollte so selbstverständlich sein wie Zähneputzen. Um die Heidelberger Bevölkerung auf die Gelegenheiten hinzuweisen, die ihren Kindern im HSC geboten werden, führt die Schwimmabteilung dieses Jahr wieder ihr traditionelles „WASSERRATTEN-SCHWIMMEN“ durch, das letztes Jahr mit über 200 Teilnehmern so überaus erfolgreich war. Und hier die herausragenden Ergebnisse bei den Kreismeisterschaften im Thermalbad:

200 m Freistil Herren und Jugend: 8. W. Kuhnle, 9. J. Najork, 10. D. Nagel
100 m Freistil Schüler: 1. E. Wolf, 2. K. Zeitler, 6. W. Treiber, 7. J. Franck
100 m Delphin Schüler: 1. E. Wolf, 2. W. Treiber, 3. J. Franck, 4. K. Zeitler
200 m Rücken Herren und Jugend: 3. D. Nagel
100 m Rücken Schüler: 1. E. Wolf, 2. W. Treiber, 3. K. Münch, 4. J. Franck,
400 m Lagen Schüler: 1. E. Wolf, 2. J. Franck, 3. K. Zeitler
100 m Rücken Herren und Jugend: 5. D. Nagel

Die schwierigen 400 m Lagen wurden nur von unseren Schülern geschwommen, was treffend die führende Rolle unserer Schülermannschaft im Kreis Heidelberg hervorheben dürfte.

Zum Badischen Schülerschwimmfest in Brühl waren wir mit 33 Meldungen unter 24 Vereinen der zweitstärkste Vertreter und sicherten unseren Clubfarben folgende drei badische Meistertitel: W. Treiber über 100 m Delphin in 1:24,6; J. Franck über 100 m Delphin in 1:37,2; E. Wolf über 200 m Lagen in 3:09. Darüber hinaus vermochte Erich Wolf noch die badische Meisterschaft im Kunstspringen zu erringen. Bemerkenswert ist noch der zweite Platz in der 4 x 100 m Lagenstaffel und der 4. Rang über 4 x 100 m Freistil. — Die deutschen Jugend- und Schülermeisterschaften sahen in Minden einen gewissenhaft vorbereiteten Erich Wolf im Turmspringen auf Platz 5, im Kunstspringen auf Platz 7 und in der Kombination auf Platz 6. Anschließend wurde er nach Kehl zu einem internationalen Springerlehrgang eingeladen, vermochte dort weitere wertvolle Erfahrungen zu sammeln und neue Freunde zu gewinnen. Man darf gespannt sein, wie sich der vielseitig talentierte Erich Wolf weiterentwickeln wird.

In den Sommerferien war wieder ein Teil unserer Schwimmer in Perpignan (Südfrankreich). Sie erlebten dort drei erlebnisreiche Wochen. Hierfür

gilt ganz besonders Herrn Lichtenberger zu danken, durch dessen Initiative dieser Aufenthalt möglich wurde. Die restlichen drei Ferienwochen wurden zu einem intensiven Training genutzt, es wurden jeden Tag zwischen 1000 und 3000 m trainiert. — Übungsabende: Dienstags 19.30—20.00 Uhr Nichtschwimmer bis zum Seil, Badebetrieb von Seil bis Treppe und Grundschule von Treppe bis Stirnwand; 20.00—21.00 Uhr Training der Wettkampfmannschaft und 21.00—21.45 Uhr Wasserball. — Donnerstags 19.45 bis 21.00 Uhr Training der Leistungsriege im Becken der Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG. — Freitag beginnt der Übungsabend bereits um 19.00 Uhr. Die Einteilung entspricht derjenigen vom Dienstag. Unsere Termine für die Zeit vom September bis Dezember:

- 21.-22. Sept. Kreis-Jugendmeisterschaften im Schwimmen und Springen (Jahrgänge 1950/51/52/53) mit Vorkämpfen MWK und MWS (Jahrgang 1957 und jünger).
- 5.-6. Okt. Badische Jugendmeisterschaften im Schwimmen und Springen (Jahrgänge 1950/51/52/53) und internationales Schülerschwimmfest in Kassel.
- 12.-13. Okt. Kreis-Schülermeisterschaften im Schwimmen und Springen.
- 19.-20. Okt. Internationales Schüler- und Jugendschwimmen in Mainz — Kreis-Kindermeisterschaften im Schwimmen und Springen (1958 und jünger) mit Vorkämpfen MWJ (1950—53) und MWS (1954—56).
- 2.-3. Nov. Badische Mannschaftsmeisterschaften im Schwimmen MWS (54 — 56) in Pforzheim.
- 9.-10. Nov. Badische Schülermeisterschaften im Schwimmen und Springen (Jahrgänge 1954 — 57) in Karlsruhe.
- 17. Nov. Badische Kindermeisterschaften in Mannheim.
- 30. Nov. - 1. Dez. Deutsche Schülermeisterschaften in Offenbach (Jahrgänge 1954 — 57) und
- 7.-8. Dez. 1. Internationales Nachwuchs-Schwimmfest des KSN 99 Karlsruhe.

Erich Wolf mit netten Erlebnissen

Über die Mindener Jugendmeisterschaften im Kunstspringen und dem Springerlehrgang in Kehl ließ der Filius unseres Jugendreferenten Richard Wolf uns zwei nette Kurzberichte zukommen, die wir den Lesern nicht vorenthalten wollen. Für Erich's Aufzeichnungen — die wir gern zur Nachahmung empfehlen — danken wir bestens. Er schreibt:

Endlich war es so weit! Schulferien, ich konnte es kaum noch erwarten, sollten sie doch für mich zu einem besonderen Erlebnis werden. Einmal durch meine Teilnahme bei den Kunstspring-Wettbewerben, und zweitens hatte mir mein Vater verraten, daß ich mit zum Lehrgang nach Kehl dürfe, wenn ich in Minden gut abschneide. Da ich mich durch ein gezieltes Training in Mannheim als auch im Heidelberger Schwimmbad gut vorbereitet hatte, war ich recht zuversichtlich.

Die beiden Tage in Minden wurden dann auch zu einem großen Erlebnis für mich. Nicht nur in sportlicher, sondern auch in kameradschaftlicher Hinsicht waren sie für mich ein Gewinn. Sich mit den besten Nachwuchsspringern des DSV im Wettkampf messen zu können und dabei jeweils unter den ersten sechs zu sein, glaube ich schon als Erfolg bezeichnen zu dürfen, zumal ich, auf Grund meiner dabei erzielten Leistungen, zu dem im Anschluß an die Meisterschaften stattfindenden DSV-Nachwuchslehr-

gang in Minden eingeladen wurde. Da ich jedoch mit dieser Einladung nicht gerechnet hatte und andererseits meine Teilnahme in Kehl sicher schien, mußte ich zu meinem Bedauern absagen.

Die Herren des DSV und auch die Trainer waren voll des Lobes über die gezeigten Leistungen und empfahlen uns so weiter zu machen. Mit herzlichen Dankesworten, vielen guten Ratschlägen und besten Wünschen für die Zukunft wurden wir verabschiedet. Noch vor Sonnenuntergang verließen wir diese herrliche Wettkampfstätte an der Porta Westfalica, die mir noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Ich war voller Freude, als mir Herr Lackus aus Mannheim (Sprungwart des BSV) an einem Trainingsabend mitteilte, daß ich mit zum Internationalen Springerlehrgang vom 6. — 12. August in Kehl am Rhein dürfe.

Am Dienstag, den 6. August fuhr ich mit meinem Vater und zwei Mannheimer Trainingskameraden um 8.00 Uhr los. Nach rascher Fahrt auf der Autobahn kamen wir kurz nach 10.00 Uhr in Kehl an. Da wir die ersten waren, und Lehrgangsbeginn erst um zwölf Uhr war, begaben wir uns gleich in das nahegelegene Schwimmbad, um die vorhandene Sprunganlage zu testen. Es gab eine „mord's Gaudi“, zumal es auch die Sonne recht gut mit uns meinte. Um 12.00 Uhr trafen wir in der Jugendherberge mit den anderen Teilnehmern zusammen. Ich war natürlich mächtig gespannt, als wir den CSSR-Springern vorgestellt wurden. Unter ihnen befand sich die mehrfache Europameisterin Milena Duchkova. An ihrer Seite eine Woche lang trainieren zu dürfen, darauf war ich besonders stolz. Der Nachmittag war ausgefüllt mit gegenseitigem Kennenlernen und einem Empfang beim Bürgermeister mit anschließender Stadtbesichtigung. Nach dem Abendbrot, das in der Jugendherberge eingenommen wurde, ging es in die Quartiere. Ich wurde mit meinem Mannheimer Trainingskameraden privat untergebracht und hatte dabei Gelegenheit, mich auch noch musikalisch zu betätigen. Der Vater unserer Quartiergeberin war Kapellmeister. Am nächsten Tag Training. Beginn: 9.00 Uhr mit Gymnastikübungen. Hier-nach in kleinen Gruppen $\frac{3}{4}$ Stunde von Brett und Turm, mit ebenso langen Zwischenpausen, in denen wir uns durch Tischtennis wieder aufwärmten. Tagesablauf mit 40 — 60 Sprüngen.

Von der Hafenverwaltung wurden wir zu einem Empfang mit anschließender Besichtigung eingeladen; auch ein Kinogang stand auf dem Programm. Den Trainingsabschluß bildete ein Schauspringen bei einer Schwimmveranstaltung des SV Kehl; wir erhielten viel Beifall. Sonntag machten wir eine Schwarzwaldrundfahrt und Montag beschlossen wir mit einem kurzen Training sowie einem Stadtbummel durch Straßburg.

Die Verständigung mit den Tschechen klappte gut, da sie fast alle Deutsch sprechen konnten. Nach dem gemeinsamen Abendbrot sprach Lehrgangsleiter Herr Oldenburg noch Worte des Dankes und lobte unseren Trainingsfleiß. Überzeugt wieder etwas dazugelernt und vor allem neue Freunde gewonnen zu haben, traten wir die Heimreise an. Ich freue mich schon jetzt, das nächste Mal wieder dabei sein zu dürfen. Vielleicht auch nächstes Jahr in Prag . . .

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen
unsere Inserenten

TISCHTENNIS

Leiter Karl-Heinz Gembe, 69 HD, Bluntschlistr. 29, Telefon 30981

Die Trainingszeiten — sie finden alle in der Wilkensschule statt — sind gemeinsam für Jugend, Damen und Herren an jedem Montag von 20.00 bis 21.45 Uhr festgelegt worden. Dagegen sind an jedem Mittwoch an gleicher Trainingsstätte Übungsmöglichkeiten gegeben von 18.30—20.00 Uhr für Jugendliche und von 20.00—21.45 Uhr für Damen und Herren.

Nach Beendigung der Verbandsrunde 1967/68 belegte unsere erste Mannschaft den vierten Rang, was gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung um zwei Plätze bedeutet. Die zweite Vertretung belegte den 9. Rang; sie hatte in der Rückrunde schwer zu kämpfen, um den Klassenerhalt zu sichern. Bei den Meisterschaften des Kreises konnten wir recht gute Erfolge erzielen: Schüler-Einzel und -Doppel, außerdem 3. Platz im Einzel; Senioren im Doppel und dritten Rang im Einzel. In der A-Klasse, die sehr stark besetzt war, erreichte R. Mohr den 8. Platz. Im Doppel kamen Gembe/Mohr unter die letzten Acht, wobei sie im Stechen den dritten Satz gegen Schneider/Jungmann knapp 24:22 verloren und damit unglücklich im Kampf um die vorderen Plätze ausschieden.

Hiernach fanden mehrere Turniere statt. Es wäre wünschenswert, wenn künftig recht viele daran teilnehmen würden, denn nur durch diesen Einsatz vermag jeder seine Spielstärke zu verbessern! In Eschelbach wurde R. Mohr in der verbandsoffenen B-Klasse Pokalgewinner, während Gembe zweimal Dritter wurde. In Dossenheim kamen Unterleiter/Mohr ins Endspiel, in dem sie knapp den in der Bezirksklasse spielenden Refior/Böttinger unterlagen.

Alle Jahre werden interne Clubmeisterschaften ausgetragen. Diesmal wurde R. Mohr erneut Vereinsmeister; wie so oft war Gembe sein Gegenspieler. Im Doppel wurden Gembe/Mohr bereits das dritte Mal hintereinander Clubmeister. Mit diesem Erfolg erhöhte Gembe die Anzahl seiner Titel im Doppel auf zehn. Bei der Jugend waren einige Überraschungen fällig, so schlug Wengert in der Vorrunde D. Stockburger, so daß W. Stockburger Vereinsmeister und mit seinem Bruder Sieger im Doppel wurde. Es wäre sehr zu wünschen, wenn sich alle unserer TT-Spieler die Mühe machen würden, an diesen Clubmeisterschaften aktiv mitzuwirken.

Anfang der Saison wurden die Kreisranglisten Spiele ausgetragen für Teilnehmer, die in der Kreis-A-Klasse eingeteilt sind. Von uns wurden Gembe

Winterfeier im Königsaal

des Heidelberger Schlosses

Samstag, 9. November 1968, 20 Uhr

Etwaige Geld- oder Sachspenden für die Tombola bitte in der Clubgaststätte, Eppelheimerstr. 15 abzugeben.

Programm mit turnerischen Darbietungen, Unterhaltung und Tanz
Eintritt DM 3.50

und Mohr gemeldet, doch konnte letzterer infolge einer Verletzung nicht daran teilnehmen. In einem starken Feld von Liga-, Landesliga- und Bezirksklassenspielern vermochte sich Gembe einen bemerkenswerten fünften Platz zu erringen, womit er als A-Klasse-Spieler starke Gegner wie Riegler, Schwarz, Hecker, Kammer und Seidel hinter sich ließ. Nur die knappe Niederlage im 3. Satz gegen Schwarz im Stechen 24:22 verhinderte seine Teilnahme an den Bezirksranglistenspielen. Mögen unsere übrigen TT-Spieler hieran ein Vorbild sehen, was man zu erreichen vermag durch ein ständiges Training mit erforderlichem Ehrgeiz.

Unsere geplante gewesene Fußwanderung auf den Gossenbrunnen — es wäre die 15. geworden — fiel leider der miserablen Witterung zum Opfer, doch sei schon heute gesagt, daß die für den 20. November vorgesehene Buß- und Betttag-Wanderung bei jedem Wetter vorstatten geht. Weiter sei an das vom Hauptverein mit Unterstützung sämtlicher Abteilungen zu veranstaltende Winterfest am 9. November im Königsaal des Schlosses hingewiesen. Jeder möge sich diesen Termin freihalten und die Spenden für die Tombola rechtzeitig dem Abteilungsleiter zukommen lassen.

Über die am 18. September beginnende Spielzeit 1968/69, die uns den Wiederaufstieg in die Bezirksklasse bringen möge, werden wir in der nächsten Clubzeitungsausgabe näher eingehen mit dem Ausblick auf ein hoffentlich erfolgreiches TT-Jahr 1968/69 . . .

Wenn Geld

Geld bringen soll
oder Geld gebraucht wird

HEIDELBERGER
VOLKS BANK



Kurfürsten-Anlage 8
und 6 Zahlstellen

TURNEN - GYMINASTIK

Leiter Kurt Wittmann, 69 HD, Bergheimerstr. 70, Telefon 513213

Viele werden beim Lesen der Überschrift an die Überschläge, Saldos, Flick-Flacks usw. denken und glauben, das ist die Sparte, in der einige Spezialisten ihren Sport betreiben. Daß dies nicht der Fall ist, bringt die Struktur des Vereins und insbesondere die heutige Vorstellung vom Turnen als Leibesübung schlechthin mit sich. Den Übungsbetrieb haben wir den heutigen Erfordernissen und somit den Bedürfnissen der Menschen angepaßt. Unsere Übungsabende sollen nicht nur Tummelstätte der Aktiven, sondern der ganzen Familie sein. Wir denken dabei neben den Kindern hauptsächlich an die Sportler im Ruhestand, die wir durch unser Angebot dazu verleiten wollen, auf diese Weise wieder aktiv zu werden. Wenn es kein leeres Geschwätz sein soll, daß Leibesübungen, insbesondere das Spiel in seiner bunten Gestalt, die Menschen begeistert, dann ist jeder — beiderlei Geschlechts — zu unseren Übungsabenden willkommen und auch an der richtigen Stelle. Wir denken aber auch an die Frauen unserer Aktiven, denen wir die Möglichkeit bieten, sich freudvoll zu betätigen. Daß diese Betätigung gleichzeitig ein wertvoller Ausgleich für die Hausfrauen- und Berufsarbeit ist, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. — Alle Übungsstunden finden in der Wilckensschule wie folgt statt.

Schüler bis 14 Jahre	montags	17.30—18.45 Uhr
Kleinkinder 3 — 6 Jahre	mittwochs	17.30—18.30 Uhr
Schülerinnen 6 — 10 Jahre	mittwochs	17.30—19.00 Uhr
Schülerinnen 11 — 15 Jahre und		
Jugendturnerinnen bis 18 Jahre	mittwochs	18.30—20.00 Uhr
Gymnastik für Frauen	mittwochs	20.00—21.00 Uhr
Jedermann-Turnen für Männer	montags	18.45—20.00 Uhr

In einem Rückblick können wir feststellen, daß die Beteiligung an den Sportveranstaltungen im letzten Jahr etwas unter dem Zeitmangel der Betreuer gelitten hat. Zwar waren die Kindersportfeste gut besucht, auch gab es einige Erfolge, aber der unbedingte Wille, hier und da mitzumachen fehlte. Wir hoffen, daß es im nächsten Jahr besser wird. Und da sind wir schon bei der Zukunftsaufgabe. Die Gestaltung und Durchführung unseres Winterfestes im Königsaal des Schlosses ist im Moment unsere Hauptaufgabe. Wir hoffen und wünschen, auch in diesem Jahr wieder einen Querschnitt aus unserem Vereinsleben zeigen zu können. In unserer weiteren Arbeit wollen wir auf dem eingeschlagenen Weg, Kinder in unseren Übungsstunden je nach Begabung und Neigung den ballspieltreibenden Abteilungen zuzuführen, weiterarbeiten. Weiter wünschen wir uns, daß die bisherige Harmonie, der gute Wille zur Zusammenarbeit in den einzelnen Abteilungen fortbestehen bleibt und die Grundlage zur erfolgreichen Weiterentwicklung unseres Vereins bildet. Auch würden wir uns freuen, wenn recht viele HSC-Angehörige die Übungsabende besuchen, wodurch das Zusammenwachsen zu einer großen Clubfamilie bestens gewährleistet sein dürfte . . .

TECHNISCHE LEITUNG

Leichtathletik- u. Jug.-Ref. Richard Wolf, Boxbergtring 21, Tel. 513385

Die Ernennung zum Jugendreferenten des Heidelberger Sport-Clubs und die erfolgte Berufung in den engeren Vorstand, ist gewiß recht ehrenvoll. Die Interessen der Jugend in einem Verein vertreten zu dürfen, ihre sportliche und körperliche Entwicklung zu fördern und sie im kameradschaftlichen Sinn zu einer engen Gemeinschaft zu formen, ist fürwahr eine schöne Aufgabe. Es gilt also zunächst einen guten Kontakt zu den Jugendleitern der Abteilungen herzustellen, als auch zu den Jugendlichen selbst. Eine harmonische Zusammenarbeit wie sie sich lobenswerter Weise innerhalb der Vorstandschaft entwickelt hat, ist Voraussetzung für eine erfolgversprechende Gruppenarbeit. Dieses Ziel zu erreichen, bin ich bestrebt. Es wird jedoch weitgehendst von der Mitarbeit aller Jugendleiter und der Belegschaft der Jugendlichen selbst abhängen.

Zur ersten Zusammenkunft erwarte ich alle Abteilungs-Jugendwarte am 25. September 1968 um 20.00 Uhr im Clubhaus am Sportplatz, Eppelheimer Straße. Da wir über unsere Winterfeier am 9. November im Königsaal und über künftige Arbeitsweise (Winterarbeit, Freizeitprogramm, Fahrten etc.) beraten wollen, ist die Anwesenheit aller unbedingt erforderlich.

In Anbetracht des zu erwartenden neuen Sportplatzgeländes, das auch mit einer Aschenbahn versehen sein wird, wäre wohl der Anreiz gegeben, sich wieder im stärkeren Maße der Leichtathletik zuzuwenden und aktiv zu widmen. Es wäre bedauerlich, wenn die Platzeinweihung ohne unsere Leichtathleten stattfinden müßte.

Wir wollen also wieder einen Anfang machen und uns den paar wenigen, die noch die Sportart ausüben, anschließen. Das Hallentraining findet vorerst für Männer und männl. Jugend montags in der Gymnastikstunde für Männer von 18.45—20.00 Uhr in der Wilckensschule statt. Leitung hat Sportphilologe Heinz Sternkopf. — Für Frauen und weibliche Jugend mittwochs von 20.00—21.00 Uhr in der Gymnastikstunde für Frauen; Leitung Sportphilologin Christa Grönegroß.

Ein Kreismehrkampftag findet am 29. September in Eppelheim statt mit den Disziplinen: Männer (aktive und Altersklasse) Internationaler Fünfkampf bzw. Dreikampf; Frauen: Fünfkampf und Dreikampf; Junioren: Dreikampf; männl. Jugend A: Fünfkampf und Dreikampf; männl. Jugend B: Fünfkampf und Dreikampf; Schüler- und Schülerinnen A;

Lehrgänge des Badischen Sportbundes

In dem Bestreben, den Vereins-Jugendleitern für ihre gewiß nicht leichten Aufgabe das notwendige moderne Wissen und Können an die Hand zu geben, führt die BSB-Sportjugend auf der Sportschule Schöneck in den nächsten Wochen mehrere Lehrgänge für Jugendleiter durch, von denen folgende erwähnt seien: 1. Grundlehrgang Nr. 4 für Nachwuchsjugendleiter und Jugendleiterinnen im Alter von 16—21 Jahren; 1. Teil am 5.—6. Oktober; 2. Teil am 9.—10. November. 2. Mädelswartinnenlehrgänge am 28. bis 29. September für Basteln und Werken und am 26.—27. November für Laienspiel. 3. Besichtigungsfahrt von Jugenderholungseinrichtungen in Baden (Süd) am 12.—13. Oktober. Etwaige Beteiligungsanmeldungen dieser Möglichkeiten sind zu richten an den HSC-Jugendreferenten.

Die am 6. Juli auf unserem Sportplatzgelände an der Eppelheimer Straße stattgefundenen volkstümlichen Clubmeisterschaften erbrachten in den einzelnen Klassen und Disziplinen folgende Ergebnisse:

Männer:	Jahrg.	Lauf	Weitspr.	Ballw.	Dreikampf
Wolf, Friedrich	47	11,2	5,73	9,47	1720
v. Dewitz, Klaus	44	12,1	5,10	8,25	1281
Unser, Fritz	41	12,4	4,65	8,25	1111
Loßner, Fred	43	13,5	4,48	7,87	841
Burkhardt, Alfred	37	—	—	10,00	—
Brandes, Peter	42	—	4,89	—	—
Wolf, Richard	31	13,2	4,68	7,88	1213
Frauen:					
Dietrich, Ingrid	39	13,5	4,35	9,85	1936
Wießmann, Christine	49	18,0	3,15	5,10	590
Männl. Jugend B:					
Stockburger, Dieter	53	13,3	4,41	9,58	990
Stockburger, Wolfgang	52	14,0	4,68	9,46	939
Neuer, K. Jürgen	52	13,9	4,13	9,06	781
Köhler, Rolf	53	14,2	4,38	7,20	652
Weibl. Jugend B:					
Ruf, Margot	52	16,5	3,55	4,90	850
Schüler A:					
Rupp, Hans	54	11,2	3,90	59,00	1627
Knupfer, Karlheinz	55	12,7	3,16	48,00	1047
Schüler B:					
Greißing, Jürgen	56	8,8	3,35	50,00	1122
Schwalme, Walter	56	8,6	3,42	44,00	1112
Burkhardt, Michael	56	8,8	3,03	47,00	987
Jörns, Volker	57	8,7	3,16	39,00	947
Reibold, Jürgen	56	9,7	2,65	29,00	443
Schüler C:					
Wolf, Franz	60	9,8	2,61	23,00	313
Schülerinnen A:					
Schippl, Henriette	55	13,6	2,90	21,00	918
Schülerinnen B:					
Öhlschläger, Andrea	57	9,2	3,15	28,00	1189
Schmid, Christiane	57	9,0	2,80	26,00	1074
Wallitzer, Franziska	57	9,7	2,80	26,00	951
Reinhardt, Elvira	57	9,6	3,10	16,00	845
Wolf, Heidi	56	9,4	2,85	16,00	799
Lehr, Brigitte	56	9,3	2,60	12,00	625
Schülerinnen C:					
Wolf, Ingrid	59	9,0	3,30	13,00	935
Jörns, Claudia	61	9,8	2,10	8,00	315
Öhlschläger, Christiane	60	10,6	2,10	16,00	349
Kasper, Ute	60	10,4	2,40	11,00	352
Reibold, Renate	59	11,5	2,10	11,00	100
Schwalme, Ursula	61	11,5	2,10	11,00	100

VERWALTUNG

Geschäftsführer G. Wagner, 6922 Meckesheim, Schatthäuser Str. 10
Telefon 22900

Zahlungsverbindungen:

Bezirkssparkasse Heidelberg	Konto-Nr. 44237
Bank für Gemeinwirtschaft AG	Konto-Nr. 76024
Spar- und Kreditbank	Konto-Nr. 01034
Postscheckamt Karlsruhe	Konto-Nr. 52971

Vorstandanschriften:

1. Vorsitzender Gerhard Unser, HD, Sechshäuser Weg 11, Tel. 2 55 60
2. Vors.: Karl-Hans Martin, 6901 Eppelheim, J.-Neu-Str. 2, Tel. 7 57 50
3. Vors. Franz Plachky, HD, Tiergarten-Restaurant, Tel. 4 19 65
- Geschäfts.: G. Wagner, 6922 Meckesheim, Schatth. Str. 10, Tel. 5 83 15
- Schatzmeister: Anneliese Öhlschläger, HD, Brückenstr. 37, Tel. 4 59 35
- Jugendreferent: Richard Wolf, HD, Boxbergtring 21, Tel. 51 32 13
- Ehrenvorsitz. K.-H. Niemeyer, HD, Fr.-Ebert-Anlage 18, Tel. 2 78 53
- Ehrenvorsitzender Adolf Unser, HD, Sechshäuser Weg 11, Tel. 2 55 60
- Dem erweiterten Vorstand gehören an alle Abteilungsleiter, so für Fußball Karl-Heinz Martin, für Basketball Geschäftsstellenleiterin Giesela Heinke, für Handball Karl Han el, für Leichtathletik, technische Leistung und Jugendreferent Richard Wolf, für Schwimmen Helmut Klesel, für Tischtennis Karl-Heinz Gemb e, für Turnen und Gymnastik Kurt Wittmann und als Pressereferent Rudolf Horsch mit Anschrift Heidelberg, Im Eichwald 15.

Der Ehrenrat setzt sich zusammen aus

- a) den beiden Ehrenvorsitzenden K.-H. Niemeyer und Adolf Unser
- b) den Ehrenmitgliedern Duchardt, Ernst; Engelmann, Alex; Fischer, Friedrich; Hartmann, Adam; Hoppner, Fritz; Linnenbach, Hermann; Meier, Hans; Sanft, Gustav; Schneider, Fritz; Schubach, Fritz; Zundel, Reinhold;
- c) den Mitgliedern Düll, Fritz; Lautermilch, Fritz; Lichtenberger, Fritz; Wittmann, Anneliese; Zuber, Willi.

Kassenprüfer bis Ende dieses Jahres, 31. 12. 1968, Walter Lenz und Herbert Häßmann.

Durch den Zusammenschluß der früheren Vereine DSC Heidelberg und Freie Turnerschaft Heidelberg wurde am 28. Juni der Heidelberger Sport-Club gegründet und als EV in das Vereinsregister des Amtsgerichts eingetragen. Die Mitgliedschaft in den früheren Vereinen wurde auf den HSC übertragen; als Eintrittsdaten gelten die Termine des DSC bzw. der FT. Die Gründungsversammlung beschloß bei vierteljährlicher Zahlungsweise folgende zu leistende Beitragszahlungen:

Mitglieder über 18 Jahre vierteljährlich	DM 7,50
von 15 bis 18 Jahren	DM 4,50
bis 14 Jahre	DM 3,—
Ehefrauen, sofern Ehemänner Mitglieder sind	DM 3,—

Daneben kann der Vorstand auf Antrag Beitragermäßigungen (zum Beispiel bei Rentnern) oder sogar Beitragserlaß (zum Beispiel bei Wehrdienst-

ableistung) aussprechen. Vorgenannte Beitragssätze werden mit Wirkung ab 1. Juli 1968 erhoben. Mitgliedsbeitragsvorauszahlungen, die noch in den ehemaligen Vereinen geleistet wurden, werden entsprechend angerechnet, während Rückstände nacherhoben werden. Aus organisatorischen Gründen wird gebeten, von Beitragsüberweisungen auf Bank- oder Postscheckkonten abzusehen. Derartige bargeldlose Zahlungen bitten wir nur dann zu leisten, wenn vorstandsseitig hierzu besonders aufgefordert wird. Die Mitgliedsausweise (u. a. zum Einkleben der Beitragsmarken) gehen unseren HSC-Angehörigen im letzten Quartal 1968 zu. Eine etwaige Kündigung des Mitgliedsverhältnisses hat gegenüber dem Vorstand schriftlich zu erfolgen und ist nur halbjährlich zum 30. Juni oder 31. Dezember möglich. Mitgliedsaufnahmescheine sind bei allen Abteilungsleitern zu haben; sie sind nach Vollzug sofort dem Geschäftsführer zuzuleiten. Im Clubhaus befindet sich ein dementsprechendes Fach, während ansonsten etwaiger Schriftwechsel an das Postschließfach Nr. 811 zu richten ist. Post an die Abteilungsleiter hingegen sind diesen direkt zugängig zu machen. Die Vereinssatzung wie auch die Geschäftsordnung können beim Geschäftsführer angefordert werden. Alle innerhalb des Vereinsgeschehens auftretenden Sportunfälle werden von dem Geschäftsführer bearbeitet. Zur Einhaltung der hierfür erforderlichen Meldefrist gegenüber der Sportunfallversicherung ist es deshalb dringend erforderlich, daß vorkommende Fälle innerhalb von drei Tagen dem Geschäftsführer zugängig zu machen sind, der sich dann mit dem Verletzten in Verbindung setzen wird.

Der Stammtisch der HSC-Alteren — man lasse doch bitte die Bezeichnung der „Alten Herren“ künftig fort — findet an jedem ersten Samstag im Monat ab 20 Uhr in der Clubgaststätte Eppelheimer Straße 15, Fernsprecher 2 24 97, statt. Gleichaltrige Clubfreunde sind gern gesehen und stets willkommen.

Vereins-Emblemen-Interessenten haben beste Möglichkeit sich als Erinnerung an ihre ehemaligen Vereinsfarben noch vorrätige FT- und DSC-Anstecknadeln käuflich zu erwerben; sie sind zum Einheitspreis von nur DM 2,— bei unserem Geschäftsführer zu haben.

Aus unserer Familienmappe

Unter dieser Balkenüberschrift werden wir künftig dem familieren Geschehen in der HSC-Gemeinschaft verdiente Aufmerksamkeit widmen und Erinnerungstage veröffentlichen, die jedem Möglichkeit zum Gedenken geben. Deshalb bitten wir uns stets über etwaige Ereignisse rechtzeitig zu unterrichten, um unserem Vorhaben pünktlich entsprechen zu können. Bei unserer zahlmäßig großen HSC-Familie ist es aus Platzgründen unmöglich, jeden Geburtstag zu berücksichtigen. Wir bitten deshalb um Verständnis mit unserer Absicht, diese erst vom 50. Lebensjahr ab auf ein abgerundetes Alter wie 50, 55, 60, 65 usw. zu beschränken. Als Auftakt veröffentlichen wir heute alle Geburtstagskinder, die mit Beginn dieses Jahres unter diesem Aspekt nachzuholen beziehungsweise bis Jahresende vorzuziehen sind. Beginnen wir mit den Jüngsten, den Fünfzigjährigen: Einhalbjahrhundert vermachte am 14. 7. Herbert Adler hinter sich zu bringen, während Dr. Heinz Spillner dieses noch am 16. 10. vor sich hat.

Fünfeinhalbjahrzehnt legten zurück am 30. 1. Lina Schühle, am 1. 2. Betty Black, am 4. 3. Walter Steinhauf, am 30. 4. Hans Weber, am 6. 6. Wilhelm Wolf, am 21. 8. Gertrud Hartmann, am 31. 8. Maria Zimmer, während Franz Rimel am 24. 9., Erwin Hannemann am 12. 10. und am 7. 12. Egon Schebeler dieses Ereignis noch vor sich haben. — Sechsmal zu „nullen“ vermochten am 3. 1. Josef Albrecht, am 14. 2. Philipp Rekoskum, am 19. 2. Josef Heilig, am 21. 4. Adolf Unser, am 17. 5. Karl Heilig, am 28. 5. Franziska Schubach, am 16. 6. Kurt Kößler, am 17. 6. Karl Keller, am 12. 8. Heinrich Müller und am 23. 8. Hans Zimmer. Dieses sechste Jahrzehnt werden am 26. 9. Elisabeth Engelmann und am 6. 11. Karl Black nachholen wollen. — Das 65. Lebensjahr vollendeten am 5. 1. Hugo Zeipelt, am 15. 2. Hermes Ueberle, am 2. 4. Edmund Grimm, am 12. 4. Karl Zimmer, am 23. 7. Otto Kuttler, am 25. 7. Ludwig Beck, am 26. 8. Willi Bernhardt, am 6. 9. Fritz Sommer, während am 27. 11. Otto Hambeck und am 12. 12. Wilhelm Merkel dieses Pensionsalter zu „stürmen“ versuchen. — Im Wonnemonat Mai überschritten ihr 7. Jahrzehnt am 2. 5. Karl Kappes, am 14. 5. Karl Filsinger und am 30. 5. Georg Becker; am 15. 11. wird Hausphotograph Harry-Peter Schmidt in diesem Gleichschritt ebenfalls weitermarschieren wollen. Ein Dreivierteljahrhundert brachte am 22. 6. Paul Knaus hinter sich, der damit zu den „Fünfundsiebzigern“ zählt, wie auch Heinrich Hess, der am 24. 9. im hoffentlich zufriedenstellenden Dasein das 75. Lebensjahr erreicht haben dürfte.

Bleiben noch unsere beiden Senioren zu erwähnen, von denen Andreas Burckhardt am 24. 8. achtzig „Jährchen“ hinter sich brachte und Ehrenmitglied Fritz Hoppner wird am 9. 11. genau so die Hürde des 8. Jahrzehnts in Gesundheit nehmen wollen. Allen genannten „jüngeren“ und „älteren“ HSCern gratulieren wir herzlichst und verbinden damit den Wunsch, daß ihnen auch im neuen Lebensabschnitt Gesundheit und Wohlgehen beschieden sein möge . . .

*

Unser zweiter HSC-Vorsitzender Karl-Heinz Martin befindet sich in großer Trauer, wurde ihm doch am 24. August seine Ehefrau Martha geborene Günther nach mit hoffnungsvoller Geduld ertragenem zwar kurzem doch schwerem Leiden in noch jugendlichem Alter von 41 Jahren in die Ewigkeit abgerufen. Vier Tage später fand in Uengsterode Bezirk Kassel die Beerdigung statt. Ihm und seinen Familienangehörigen gelten in ihrem Schmerz unser herzliches Beileid und tiefes Mitgefühl . . .



**Seit 1885
Leder-Jacob**
Inh. Kurt Lutz
Schuhe · Schuhmacherbedarf
Maschinen · Fensterleder · Möbelleder
Heidelberg, Wieblinger Weg 24a, Tel. 22453



Was außerdem interessiert . . .

Von Athen nach Mexico

Rückblick und Vorschau auf Olympische Spiele von Robert Lembke, 80 Seiten mit 80 Abbildungen. Gebunden etwa DM 4.80

Der Programmdirektor für den Sport im Deutschen Fernsehen weiß dazu mit einem Kreis von Sportfachleuten eine Fülle wenig bekannter Gedanken und Details zu sagen. Man kann anhand der Prognosen urteilsfähig die Spiele verfolgen und versteht die Einflüsse der zahlreichen Kontrovers-Stoffe. Deshalb ist auch Robert Lembke die Öffentlichkeitsarbeit der Olympischen Spiele 1972 übertragen worden. Jeder am sportlichen Zeitgeschehen Interessierte, sollte Leser dieses luxuriösen Programmibuches werden . . .

*

Franz Beckenbauer „König des Jahres“

Zum neunten Male führte die Sportzeitung „Kicker“ unter den Mitgliedern des Verbandes Deutscher Sportpresse die Abstimmung über den Fußballspieler des Jahres mit folgendem Ergebnis durch: Franz Beckenbauer (Bayern München) mit 216 Stimmen vor Hermann Nuber (Kickers Offenbach) mit 118 und Wolfgang Overath (1. FC Köln) mit 73 Stimmen. Damit ist der Münchener nach Uwe Seeler vom HSV (1960 und 1964) der zweite deutsche Fußballspieler, dem diese Ehrung zum zweiten Male zuteil wurde, denn der Franzl war schon 1966 auf den ersten Platz gesetzt worden. Unzweifelhaft wird Beckenbauer von der Masse der deutschen Fußballfreunde gegenwärtig als Deutschlands bester Fußballspieler angesehen. Auch im Ausland genießt der technisch so perfekte Ballkünstler und „König“ des Mittelfeldes größtes Ansehen. Franz Beckenbauer wurde beim Start in die sechste Saison der Bundesliga am 17. August vor Beginn des Treffens Bayern München — 1. FC Kaiserslautern mit der Überreichung des „Goldenen Fußballs“ geehrt. Die meisten Stimmen hiernach erhielten 4. Karl-Heinz Schnellinger (AC Mailand) 47; 5. Heinz Strehl (1. FC Nürnberg) 35; 6. Uwe Seeler (Hamburger SV) 24; 7. Wolfgang Weber (1. FC Köln) 13; 8. Johannes Löhr (1. FC Köln) 13; 9. Klaus Fichtel (Schalke 04) 6; 10. Berti Vogts (Borussia Mönchengladbach) 4 Stimmen. Die bisher Geehrten waren: 1960 Uwe Seeler, 1961 Max Morlock, 1962 Heinz Schnellinger, 1963 Hans Schäfer, 1964 Uwe Seeler, 1965 Hans Tilkowski, 1966 Franz Beckenbauer, 1967 Gerhard Müller, 1968 Franz Beckenbauer.

„Ich bin keine alltägliche Frau . . .“

In Frühzeiten der Olympischen Spiele duldeten nur männliche Teilnehmer; kein Mädchen durfte über die Bahn, keine Frau hatte den Diskus anzurühren, sogar das Ballspiel blieb nur Jünglingen und reiferen Männern vorbehalten. Darüber hinaus konnte auch auf den Tribünen, also im weiten Rund des Zuschauerraumes, kein weiblicher Gast teilnehmen. Das Gesetz wurde strengstens überwacht. Doch einmal geschah es, daß zwei stolz gewachsene Jünglinge den goldenen Lorbeer erwarben, der eine beim Speerwurf, der andere beim Hochsprung. Brüder waren es, Zwillinge sogar; das Volk schrie vor Freude, man stieg auf die Bänke und jubelte in Chören. Da bemerkten die Aufseher, daß sich mitten in der Menge auch die helle Stimme einer Frau vernehmen ließ; sie weinte vor Glück. Auch warf sie ihre Haube in die Kampfbahn, so daß man die wallenden Haare, die bis dahin versteckt gewesen waren, im Winde wehen sah. Rasch bahnten sich die Wächter einen Weg zu der Sünderin. Die Frau, die ihr Verhängnis kommen sah, rang die Hände; aus ihrer Freude wurde ein aufbegehrendes Bitten und Flehen: „Laßt mich, ich bitte um Schonung und Verständnis.“ Da zogen ihre Nachbarn die Aufseher beiseite und riefen: „Hört sie einmal an!“ Dann vernahm man, von andächtiger Stille umgeben, abermals die Stimme der Frau: „Bedenkt: Vor 50 Jahren hat mein Vater in den Olympischen Spielen gesiegt. Vor 20 Jahren wurde mein Mann mit dem olympischen Lorbeer ausgezeichnet. Und heute — seht doch — heute haben meine beiden Söhne gesiegt! Ich bitte, straft mich nicht, ich bin wirklich keine alltägliche Frau!“ In diesem Augenblick standen die Menschen auf. Aus allem Empörten wurde ein Triumph, aus aller Bestürzung ein Segensruf, eine Huldigung von unübertrefflicher Gewalt. Gar bald änderte man das Gesetz . . .

Mißglückter Diskuswurf mit Verlobung

Dem strebsamen mit sportlichen Erfolgshoffnungen gespickten Amerikaner Ron Peters genügten nicht seine Clubtrainingsmöglichkeiten. So nutzte er seine Freizeit auf benachbartem Wald- und Wiesengelände zu weiteren Übungszwecken mit dem Diskus. So auch an diesem Nachmittag, an dem er bereits Achtungs-Weitwürfe absolviert hatte. Ein erneuter Versuch ließ aus dem angrenzenden Waldstück ein Schreckensgeschrei und Schimpfen ertönen, war dem Athleten doch die Wurfscheibe entglitten. Das Sportgerät landete in einer Familien-Picknick-Runde, hatte jedoch glücklicherweise außer der plötzlichen Störung und dem geringen Sachschaden keine Verletzung angerichtet. Daß jemand durch einen mißglückten Diskuswurf die Frau seines Lebens findet, dürfte einmalig sein. Aber hier geschah es. Nach einer formellen Entschuldigung lud man den ungeschickten Diskuswerfer zu den Restbeständen des Picknicks ein. Dabei lernte dieser die hübsche Cynthia kennen; sie haben sich inzwischen verlobt und sehen einer Hochzeit entgegen . . .

Immobilien - Hornung

Grundstücks- und Hypothekenmakler
6900 Heidelberg - Schillerstraße 21 - Telefon 2 33 78

Fachgeschäft für moderne Augenoptik

Dieterich

am Ebertplatz 1

(neben der Ortskrankenkasse)

Fachinstitut für Kontakt-Linsen · Fachinstitut für Hörhilfen



HEIZÖL
extra leicht
nach DIN 51603



HEIZÖL-e.l. extra leicht - nach DIN 51603
garantiert normgerecht
wir versorgen Sie pünktlich und schnell
Haushaltstanks aller Größen vorrätig

GROSSTANKLAGER
K.KARL
Heidelberg - Eppelheimer Str. 36-38 - Ruf 73985, 20505

Sofortige
Lieferung!
... auch
samstags

... erfüllt
höchste
Ansprüche und
gewährleistet
einen
wirtschaftlichen
und
störungsfreien
Betrieb Ihrer
Heizungsanlage!

Alles was Sie zur Sicherheit im Verkehr für Ihr Auto benötigen,
erhalten Sie bei uns:

Garantiert stets gleichblei-
bende höchste Qualität

dazu den Service, Wasch-
u. Pflegedienst, Luftprüfen
Ihrer Reifen, sowie Wasser
u. Batterie nachsehen . . .

PREISGUNSTIG UND HERVORRAGEND

**TANKSTELLE
„ODENWALD“**

HEIDELBERG, Eppelheimer Str. 36, Ruf 20575

Jetzt auch
automatische Wagen-Schnell-Waschanlage